



Universität Stuttgart

Institut für Philosophie

**KOMMENTIERTES VERZEICHNIS
der Lehrveranstaltungen im Fach Philosophie**

Sommersemester 2021

Institut für Philosophie

In Vertretung: PD Dr. Joachim Bromand
In Vertretung: Jun.-Prof. Dr. Ulrike Pompe-Alama
In Vertretung: Dr. Sebastian Ostritsch

Seidenstr. 36 (3. OG)
70174 Stuttgart
Tel. (0711) 685-82491 (Sekretariat), Fax : -82492
E-Mail: sekretariat@philo.uni-stuttgart.de
Internet: www.uni-stuttgart.de/philo

Mein Stundenplan

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.00 - 9.30					
9.45 - 11.15					
11.30 - 13.00					
14.00 - 15.30					
15.45 - 17.15					
17.30 - 19.00					

Inhaltsverzeichnis

Übersicht über die Veranstaltungen im Sommersemester 2021	4
Allgemeines zu Modul-Zuordnungen	6
Übersicht über die Zuordnung zu Modulen	7
Kommentare zu den Lehrangeboten	11
Kriterien für einen Leistungsnachweis	58
Lehrveranstaltungen, Sprachen, Stundenplan	59
Studienführer Ein-Fach-Bachelor	61
Studienführer Nebenfach Bachelor	65
Studienführer Master	66
Studienführer Lehramt GymPO 2009	68
Anmeldung zum Staatsexamen und Prüfungsthemen GymPO 2009	71
Studienführer Bachelor of Education PO 2015	73
Termine im Semester	75
Räume und Lageplan	76
Prüfungsberechtigte	77
Aktuelles, Kontakte, Links	78

Vorlesungen und Kolloquien			
diverse	Ringvorlesung 'Das Wahre ist das Ganze' - Hegels Geist in den Künsten und Wissenschaften	Di. 19.30 - 21.00 Uhr	S. 11
Bromand	Einführung in die Erkenntnistheorie	Mi. 11.30-13.00 Uhr	S. 12
Steinbrenner	Kolloquium für Abschlussarbeiten	Nach Vereinbarung	S. 13
Einführende Veranstaltungen			
Luckner	Einführung in die Praktische Philosophie	Mi. 9.45-11.15 Uhr	S. 14
Lenz	Argumentieren und Schreiben	Mo. 14.00-15.30 Uhr	S. 15
Lenz	Übung: Debattieren!	Nach Vereinbarung	S. 16
Seminare			
Baumann/Schmidt	Die Menschenrechte	Do. 9.45-11.15 Uhr	S. 17
Behrendt	Einführung in die Angewandte Ethik	Di. 15.45-17.15 Uhr	S. 18
Behrendt	Gleichheit und Gerechtigkeit: Der Egalitarismus und seine Kritiker	Mo. 15.45-17.15 Uhr	S. 19
Breuninger	Theorien der Gerechtigkeit	Mi. 15.45-17.15 Uhr	S. 20
Bromand	Der Strukturalismus in der Philosophie der Mathematik	Do. 9.45-11.15 Uhr	S. 21
Bromand	Einführung in die Philosophie des Mittelalters	Di. 14.00-15.30 Uhr	S. 22
Bromand	Wittgenstein: Philosophische Untersuchungen	Do. 14.00-15.30 Uhr	S. 23
Dillig	Texte der Rechtsphilosophie	Mo. 17.30-19.00 Uhr	S. 24
Gerstorfer	Digitale Geisteswissenschaften	Fr. 14.00-15.30 Uhr	S. 25
Hartmann	Philosophische Aspekte der Inklusion	Di. 15.45-17.15 Uhr	S. 26
Lenz	Einführung in die Wissenschaftstheorie und -ethik	Di. 15.45-17.15 Uhr	S. 27
Luckner	Aristoteles: Nikomachische Ethik	Di. 15.45-17.15 Uhr	S. 28
Luckner	Metaethischer Individualismus	Fr. 9.45-11.15 Uhr	S. 29
Nerurkar	Kant: Kritik der reinen Vernunft (Vertiefung)	Do. 11.30-13.00 Uhr	S. 30
Nerurkar	Was ist Wissenschaft?	Mo. 11.30-13.00 Uhr	S. 31
Ostritsch	Edward Feser: Five Proofs of the Existence of God	Mo. 14.00-15.30 Uhr	S. 32
Ostritsch	Hegel: Wissenschaft der Logik	Mo. 11.30-13.00 Uhr	S. 33
Ostritsch	Was ist virtuelle Realität?	Do. 14.00-15.30 Uhr	S. 34
Ostritsch	Wunder in einer naturgesetzlich determinierten Welt	Do. 11.30-13.00 Uhr	S. 35
Pompe-Alama	Platon: Der Staat	Di. 9.45-11.15 Uhr	S. 36
Pompe-Alama	Prostitution und Moral - Was zählt als Arbeit?	Di. 11.30-13.00 Uhr	S. 37
Pompe-Alama	Roboterethik	Mi. 9.45-11.15 Uhr	S. 38
Pompe-Alama	Utilitarismus	Do. 11.30-13.00 Uhr	S. 39
Ramming	Die Körperkraft der Sprache	Di. 9.45-11.15 Uhr	S. 40
Ramming	Neuere Ansätze in der Medienphilosophie	Di. 14.00-15.30 Uhr	S. 41
Ramming	Nietzsche: Zur Genealogie der Moral	Blockveranstaltung	S. 42
Ramming	Platon: Sophistes	Mo. 9.45-11.15 Uhr	S. 43
Ramming	Technik und Ästhetik - Martin Heidegger und Hannah Arendt	Mo. 15.45-17.15 Uhr	S. 44
Steinbrenner	Ästhetische Erfahrung	Mi. 17.30-19.00 Uhr	S. 45
Steinbrenner	Berkeleys Dialoge	Mi. 9.45-11.15 Uhr	S. 46
Steinbrenner	Frege nicht nur über Sinn und Bedeutung	Do. 9.45-11.15 Uhr	S. 47

Assoziierte Veranstaltungen an der ABK Stuttgart			
Feige	Theorien der Alltagsästhetik	Mi. 11.30-13.00 Uhr (an der ABK)	S. 48
Feige	Arthur C. Dantos Kunstphilosophie	Do. 9.30-11.00 Uhr (an der ABK)	S. 49
Feige	Hans-Georg Gadamer: Wahrheit und Methode	Do. 11.30-13.00 Uhr (an der ABK)	S. 50
Feige	Positionen der Theorie des Films in Geschichte und Gegenwart	Mi. 9.30-11.00 Uhr (an der ABK)	S. 51
Poljansek	Ernst Cassirers Philosophie der symbolischen Formen als Philosophie der menschlichen Kultur	Do. 18.00-19.30 Uhr (an der ABK)	S. 52
Veranstaltungen nur für Lehramtsstudierende			
Maisenhölder	Fachdidaktik I	Mo. 15.45-17.15 Uhr	S. 53
Stoppe	Tutorium Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen	Mo. 15.45-17.15 Uhr	S. 54
Schlüsselqualifikationen, etc.			
Baumann	Sozialphilosophische Grundbegriffe	Do. 11.30-13.00 Uhr	S. 55
diverse	Philosophische Perspektiven zur Digitalisierung der Bildung	Mi. 16.15-17.45 Uhr	S. 56
diverse	Ringvorlesung 'Nähe und Distanz, Kontakt und Isolation'	Mo. 17.30-19.00 Uhr	S. 57

Zuordnung der Veranstaltungen zu Modulen:

Die Veranstaltungen sind eindeutig den Modulen zugeordnet, für die sie angerechnet werden können; eine Übersicht finden Sie auf S. 7-10. Sie können die Modulzuordnungen auch dem Campus Management Portal der Universität Stuttgart CAMPUS entnehmen.

Seitens der Lehrenden sind Mehrfachzuordnungen möglich, sogar notwendig. Die Studierenden können eine Veranstaltung aber nur für *eine der angegebenen Zuordnungen* anrechnen. Diese Entscheidung müssen Sie bei der Prüfungsanmeldung treffen.

Bitte beachten Sie: Die Module haben jeweils eigene Leistungsvoraussetzungen (Hausarbeiten in unterschiedlichem Umfang, Essays, etc.). Angaben dazu finden Sie in den Modulhandbüchern und zusammengestellt im Studienführer ab Seite 57. Leistungen werden von den Dozierenden nur dann verbucht, wenn Sie dem dort angegebenen Umfang entsprechen. Es liegt in Ihrer Verantwortung als Studierende, die dem von Ihnen gewählten Modul entsprechende Prüfungsleistung zu erbringen. Im schlimmsten Fall kann eine falsch erbrachte Leistung nicht verbucht werden.

Teilnehmer*innenbeschränkung:

Um eine ausgewogene Verteilung der Studierenden auf alle Seminare sicherzustellen und den Dozierenden Planungssicherheit zu geben, wird ab dem Sommersemester 2019 eine allgemeine Teilnehmer*innenbeschränkung für alle Lehrveranstaltungen des Instituts für Philosophie eingeführt. Ein Besuch von Seminaren am Institut für Philosophie ist nur noch möglich, wenn Sie sich zuvor per CAMPUS für die Lehrveranstaltung angemeldet haben.

Die Anmeldung für die Veranstaltungen ist ab dem 1. April 2020, 12 Uhr mittags, auf CAMPUS möglich.

Eine Anleitung zum Anmelden von Veranstaltungen finden Sie hier: http://www.uni-stuttgart.de/campus/studierende/dokumentation/lv_anmeldung.pdf

Die meisten Veranstaltungen sind auf 35 Teilnehmer*innen beschränkt. Sie können sich darüber hinaus gerne auf die Warteliste eintragen, ein Wartelistenplatz ist aber nicht hinreichend für den Besuch der ersten Sitzung. Es besteht jedoch so die Möglichkeit, dass Sie bei Abmeldungen anderer auf einen Fixplatz aufrutschen.

Bitte melden sie sich wieder von den Veranstaltungen ab, die sie nicht besuchen werden (vor Seminarbeginn oder spätestens nach der ersten Sitzung). So ermöglichen Sie weiteren Interessierten das Aufrücken auf einen Fixplatz.

Seminare an der PH Ludwigsburg:

Wir möchten besonders darauf hinweisen, dass im Rahmen der PSE (Professional School of Education) auch viele Seminare an der PH Ludwigsburg besucht werden und für das Studium in Stuttgart anerkannt werden können. Eine Übersicht der Veranstaltungen, die dort am Institut für Philosophie angeboten werden, finden Sie hier: <https://lsf.ph-ludwigsburg.de/qisserverlb/rds?state=verpublish&publishContainer=lectureInstList&publishid=79>

Sollte Sie eine der Veranstaltungen an der PH interessieren, nehmen Sie bitte kurz Kontakt zu Dirk Lenz auf, um zu klären, ob eine Anerkennung in Ihrem Studienverlauf möglich ist.

Übersicht über die Zuordnung der Veranstaltungen zu Modulen im modularisierten Lehramt Philosophie/Ethik (nach GymPO I 2009)

Der Studiengang ist auslaufend. Wir bitten Sie deshalb darum, sich selbst aus den am Institut angebotenen Veranstaltungen einen Stundenplanvorschlag zusammenzustellen und diesen dann mit Dirk Lenz abzusprechen.

Übersicht über die Zuordnung der Veranstaltungen zu Modulen im Master Praxisorientierte Kulturphilosophie (PO 2018)

Der Studiengang ist auslaufend. Wir bitten Sie deshalb darum, sich selbst aus den am Institut angebotenen Veranstaltungen einen Stundenplanvorschlag zusammenzustellen und diesen dann mit Ulrike Ramming oder Dirk Lenz abzusprechen.

Übersicht über die Zuordnung der Veranstaltungen zu Modulen in den Bachelor- und Masterstudiengängen Philosophie (PO2014) sowie Philosophie/Ethik (PO2015)

<i>Einführung in die Geschichte der Philosophie (S)</i> - im Wintersemester	HF: BM1 , NF: BM1 , BE: BE1
<i>Einführung in die Theoretische Philosophie (S)</i> - im Wintersemester	HF: BM2 , NF: BM2 , BE: BE7
<i>Einführung in die formale Logik (S)</i> - im Wintersemester	HF: BM3 , NF: BM3 , BE: BE2
<i>Einführung in die Praktische Philosophie (S)</i> - Luckner: Einführung in die Praktische Philosophie	HF: BM4 , NF: BM4 , BE: BE4
<i>Argumentieren und Schreiben (S)</i> - Lenz: Argumentieren und Schreiben - Lenz: Übung - Debattieren!	HF: BM5 , BE: BE5
<i>Überblick I (V)</i> - Bromand: Einführung in die Erkenntnistheorie	HF: KM1 , NF: KM1 , MA: VM6 , BE: BE3
<i>Überblick II (V)</i> - im Wintersemester	HF: KM2 , NF: KM2 , MA: VM5 , BE: BE6
<i>Überblick III (V)</i> - Bromand: Einführung in die Erkenntnistheorie	ME: ME4
<i>Klassiker I und II / Klassiker-Lektüre (S)</i> - Breuninger: Theorien der Gerechtigkeit - Bromand: Einführung in die Philosophie des Mittelalters - Luckner: Aristoteles - Nikomachische Ethik - Pompe-Alama: Platon - Der Staat - Pompe-Alama: Utilitarismus - Ramming: Platon - Sophistes - Ramming: Nietzsche - Zur Genealogie der Moral - Steinbrenner: Berkeley - Dialoge - Steinbrenner: Frege nicht nur über Sinn und Bedeutung - Feige: Hans-Georg Gadamer: Wahrheit und Methode - Tappe et al: Philosophische Perspektiven zur Digitalisierung der Bildung (nur BE13)	HF: KM3 u. 4 , BE: BE8 und 13
<i>Theoretische Philosophie I und II (S)</i> - Bromand: Wittgenstein - Philosophische Untersuchungen - Bromand: Einführung in die Philosophie des Mittelalters - Nerurkar: Was ist Wissenschaft? - Ostritsch: Wunder in einer naturgesetzlich determinierten Welt - Ramming: Platon - Sophistes - Steinbrenner: Berkeley - Dialoge - Steinbrenner: Frege nicht nur über Sinn und Bedeutung - Feige: Hans-Georg Gadamer: Wahrheit und Methode	HF: KM5 u. 6 , BE: BE10

Praktische Philosophie I und II (S)

HF: **KM7 u. 8**, BE: **BE9**

- Baumann/Schmidt: Die Menschenrechte
- Behrendt: Einführung in die Angewandte Ethik
- Breuninger: Theorien der Gerechtigkeit
- Luckner: Aristoteles - Nikomachische Ethik
- Pompe-Alama: Platon - Der Staat
- Pompe-Alama: Utilitarismus
- Ramming: Nietzsche - Zur Genealogie der Moral

Interdisziplinäre Themen I und II (S)

HF: **KM9 u. 10**, NF: **KM3**, BE: **BE12**

- Dillig: Texte der Rechtsphilosophie
- Hartmann: Philosophische Aspekte der Inklusion
- Lenz: Einführung in die Wissenschaftstheorie und -ethik
- Nerurkar: Was ist Wissenschaft?
- Ostritsch: Edward Feser - Five Proofs of the Existence of God
- Steinbrenner: Ästhetische Erfahrung
- Feige: Theorien der Alltagsästhetik
- Feige: Arthur C. Dantos Kunstphilosophie

Angewandte Ethik (S)

BE: **BE11**

- Baumann/Schmidt: Die Menschenrechte
- Behrendt: Einführung in die Angewandte Ethik
- Dillig: Texte der Rechtsphilosophie
- Hartmann: Philosophische Aspekte der Inklusion
- Lenz: Einführung in die Wissenschaftstheorie und -ethik

Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I und II (S)

HF: **WM1 u. 4**, MA: **SM1 u. 2**

- Bromand: Der Strukturalismus in der Philosophie der Mathematik
- Gerstorfer: Digitale Geisteswissenschaften
- Nerurkar: Kant - Kritik der reinen Vernunft (Vertiefung)
- Ostritsch: Hegel - Wissenschaft der Logik
- Ramming: Technik und Ästhetik - Martin Heidegger und Hannah Arendt
- Feige: Positionen der Theorie des Films in Geschichte und Gegenwart

Geist und Maschine I und II (S)

HF: **WM2 u. 5**, MA: **SM3 u. 4**

- Gerstorfer: Digitale Geisteswissenschaften
- Ostritsch: Was ist virtuelle Realität?
- Pompe-Alama: Roboterethik
- Ramming: Neuere Ansätze in der Medienphilosophie
- Ramming: Die Körperkraft der Sprache

Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I und II (S)

HF: **WM3 u. 6**, MA: **SM5 u. 6**

- Behrendt: Gleichheit und Gerechtigkeit - Der Egalitarismus...
- Luckner: Metaethischer Individualismus
- Ostritsch: Was ist virtuelle Realität?
- Poljansek: Ernst Cassirers Philosophie der symbolischen Formen
- Pompe-Alama: Roboterethik
- Pompe-Alama: Prostitution und Moral - Was zählt als Arbeit?
- Ramming: Neuere Ansätze in der Medienphilosophie
- Ramming: Technik und Ästhetik - Martin Heidegger und Hannah Arendt

Fachdidaktik Philosophie/Ethik I (S)

BE: **BE14**

- Maisenhölder: Fachdidaktik I
-

<i>Fachdidaktik Philosophie/Ethik II (S)</i>	<i>ME: ME5</i>
- im Wintersemester	
<i>Vertiefung Praktische Philosophie (S)</i>	<i>MA: VM2, ME: ME2</i>
- Behrendt: Gleichheit und Gerechtigkeit - Der Egalitarismus...	
- Luckner: Metaethischer Individualismus	
- Pompe-Alama: Prostitution und Moral - Was zählt als Arbeit?	
- Ramming: Die Körperkraft der Sprache	
<i>Vertiefung Theoretische Philosophie (S)</i>	<i>MA: VM1, ME: ME3</i>
- Bromand: Der Strukturalismus in der Philosophie der Mathematik	
- Bromand: Wittgenstein - Philosophische Untersuchungen	
- Nerurkar: Kant - Kritik der reinen Vernunft (Vertiefung)	
- Ostritsch: Hegel - Wissenschaft der Logik	
- Ramming: Die Körperkraft der Sprache	
- Steinbrenner: Frege nicht nur über Sinn und Bedeutung	
<i>Vertiefung Interdisziplinäre Themen (S)</i>	<i>MA: VM3</i>
- Gerstorfer: Digitale Geisteswissenschaften	
- Ostritsch: Was ist virtuelle Realität?	
- Poljansek: Ernst Cassirers Philosophie der symbolischen Formen	
- Pompe-Alama: Roboterethik	
- Ramming: Neuere Ansätze in der Medienphilosophie	
- Ramming: Technik und Ästhetik - Martin Heidegger und Hannah Arendt	
<i>Freie Vertiefung (S)</i>	<i>MA: VM4, ME: ME1</i>
- alle Seminare des Instituts, die auf CAMPUS dem Modul zugeordnet sind	

**Ringvorlesung ‘Das Wahre ist das Ganze’ -
Hegels Geist in den Künsten und Wissenschaften**

CUS-Nummer: 127211000

Zeit: Dienstag, 19.30 - 21.00 Uhr

Beginn: 20. April 2021

Hegels Philosophie geht aufs Ganze. Sie möchte das gesamte Universum mit den Mitteln des Denkens ergründen. Dieser Ansatz ist für Hegel alternativlos: Nur im Gesamtzusammenhang des Denkens zeige sich, was die Welt im Innersten zusammenhält. Für Hegel gilt: „das Wahre ist das Ganze“. Was das Ganze ist, das hat Hegel in seiner *Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften* nachgezeichnet (1817/1830): Von der Naturphilosophie bis zur Philosophie des Bewusstseins, von der Sozialphilosophie bis zur philosophischen Auseinandersetzung mit den schönen Künsten und der Religion – in diesem wahrhaft gigantischen Projekt widmet sich Hegel jedem nur erdenklichen Wissensgebiet.

Lebendig ist Philosophie nach Hegel nicht, wenn sie trocken nacherzählt oder vom Katheder verkündet wird, sondern nur dann, wenn das Denken durch Auseinandersetzung und Widerspruch in Bewegung versetzt wird. Daher wird jeder Abend der Veranstaltungsreihe nicht von einem, sondern von zwei Vortragenden gestaltet. Neben einem Hegel-Kenner tritt immer auch eine Vertreterin oder Vertreter der jeweiligen Fachwissenschaft, Kunst oder Religion auf. Aus dem daraus entspringenden Dialog, aber auch aus der kontroversen Diskussion soll das Publikum nicht nur einen lebendigen Einblick in Hegels philosophisches System erhalten, sondern zudem auch mit der Frage konfrontiert werden, welche Aspekte von Hegels Philosophie heute noch Gültigkeit beanspruchen können.

Vor 250 Jahren wurde Hegel in Stuttgart geboren. Das alleine ist Grund genug dafür, mit dieser Veranstaltung aus der Universität heraus zu gehen und ein größeres Publikum anzusprechen. Daher wird die Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem *Internationalen Zentrum für Kultur- und Technikforschung* (IZKT) im *Hospitalhof Stuttgart* (Büchsenstr. 33) stattfinden (Goes-Saal). Falls die Veranstaltung oder Teile der Reihe nicht oder nur begrenzt öffentlich stattfinden können, wird ein Stream bzw. eine Aufzeichnung bereitgestellt werden.

Das Programm finden Sie zeitnah auf der Homepage des Instituts für Philosophie.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.
Ein Leistungserwerb ist nicht möglich.

Vorlesung Einführung in die Erkenntnistheorie

CUS-Nummer: 127211001
Zeit: Mittwoch, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: Online-Lehre
Beginn: 21. April 2021

Im Zentrum der Erkenntnistheorie stehen die grundlegenden Fragen zur Natur des menschlichen Wissens: Was ist Wissen? Wie gelangen wir zu Wissen über die Welt? Gibt es Grenzen unseres Wissens? Ebenfalls beschäftigt sich die Erkenntnistheorie mit der Analyse der mit dem Wissensbegriff verwandten Begriffe der Überzeugung, der Rechtfertigung und der Wahrheit, die grundlegend zur Charakterisierung unserer wissenschaftlichen Bemühungen sind. Gegenstand der Vorlesung werden sowohl historisch bedeutsame erkenntnistheoretische Positionen sein als auch die zentralen Fragen, die die Erkenntnistheorie noch heute beschäftigen. Unter anderem sollen dabei die folgenden Themen behandelt werden: Empirismus vs. Rationalismus, Kants Überlegungen zur Möglichkeit synthetischer Erkenntnisse a priori, naturalisierte Erkenntnistheorie, das Gettier-Problem und seine Lösungsversuche, Internalismus vs. Externalismus, kausale Wissenstheorien, Reliabilismus, Kontextualismus, das Problem der Skepsis und antiskeptische Strategien.

Die Vorlesung wird online gehalten. Aufzeichnungen der Vorlesungseinheiten, ein Skript sowie Texte zur begleitenden Lektüre werden über ILIAS zur Verfügung gestellt. Begleitend zur Vorlesung finden Tutorien statt, in denen die TeilnehmerInnen durch Bearbeitung von Übungsaufgaben eine Prüfungsvorleistung erbringen.

Kolloquium	Kolloquium für Abschluss- und Examensarbeiten
-------------------	--

CUS-Nummer: -

Zeit: Nach Vereinbarung

An zwei Samstagen (der erste am 24.4.21, 10:00-18:00, der zweite am 17.7.21, 10:00-18:00) haben alle, die an ihrer Bachelor- oder Masterarbeit sitzen, die Gelegenheit, im Rahmen eines Kolloquiums Teile ihrer Arbeit vorzustellen und sie zu diskutieren. Dabei ist an zwei bis vier Gruppen gedacht (je nach Anzahl der Anmeldungen), in denen Arbeiten mit thematischen Überschneidungen vorgestellt werden.

Interessenten melden sich (zumindest für den ersten Termin) bitte spätestens bis zum 12.4.21 unter: jakob.steinbrenner@philo.uni-stuttgart.de. Hilfreich wäre es hierzu ein kurzes Exposé beizulegen und gegebenenfalls einen Terminwunsch zu nennen.

Seminar Einführung in die Praktische Philosophie

CUS-Nummer: 127211002
Zeit: Mittwoch, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: Online-Lehre
Beginn: 21. April 2021

Praktische Philosophie ist die methodisch angeleitete Reflexion über das, was gut und richtig im Handeln und Leben ist. Darüber nachzudenken und begründen zu können, was gut und richtig im Handeln und Leben ist, kann auch helfen, sich im realen Leben besser zu orientieren. Von daher geht es in der praktischen Philosophie seit der Antike nicht nur um ein theoretisches Wissen um das Gute, sondern um eine Verbesserung des individuellen und sozialen Lebens.

Die ersten Sitzungen werden wir uns mit sogenannten *metaethischen* Fragestellungen beschäftigen wie etwa: „Was heißt es, sich im Leben und Handeln an Werten oder Normen zu orientieren?“, „Was heißt überhaupt ‚sollen‘?“, „Welche Arten von Normen lassen sich unterscheiden?“, „Sind alle Normen kulturellrelativ?“, „Ist die Frage: „Warum moralisch sein?“ eine sinnvolle Frage (und wenn ja, unter welchen Bedingungen)?“ etc., dies wird uns das Feld der Praktischen Philosophie erschließen.

Danach werden wir uns systematisch auf die *normativen* Ansätze der Ethik konzentrieren, auch die Teilbereiche der Politischen Philosophie, der Rechts- und der Sozialphilosophie werden wir dabei streifen. Die klassischen Positionen der eudämonistischen Tugendethik (Aristoteles, Epikur, Stoa), die deontologischen Ansätze in der Moralphilosophie (Kontraktualismus etc.) wie etwa der neuzeitlichen Kontraktualismus (Hobbes; Locke, Rousseau) einerseits, diejenige Kants und seinen Nachfolgern andererseits sowie konsequentialistische, insbes. utilitaristische Positionen werden systematisch erschlossen.

In den begleitenden (obligatorischen) Tutorien werden Sie offen gebliebene Fragen weiter diskutieren können; Sie werden dort auch Unterstützung bei der Erarbeitung der Texte und Folien finden, die auf ILIAS bereitgestellt werden. Die Einführung wird insgesamt mit einem Multiple-Choice-Test und einer Take-Home-Klausur abgeschlossen.

Dirk Lenz, M.A.

Seminar Argumentieren und Schreiben

CUS-Nummer: 127211004
Zeit: Montag, 14.00 - 15.30 Uhr
Raum: Online-Lehre
Beginn: 19. April 2021

Wer etwas behauptet, sollte auch dafür argumentieren können, wenn er nicht will, dass diese Behauptung einfach zurückgewiesen werden kann. In der Philosophie wird vieles behauptet und dieses (in den meisten Fällen - wenn auch nicht immer deutlich sichtbar) auch argumentativ belegt. So unterschiedlich die Argumente in diesen philosophischen Diskussionen sind, so gibt es doch gute Gründe, nur einige wenige zugrundeliegende *Argumentformen* anzunehmen. Im Seminar wollen wir uns in einem theoretischen Teil mit diesen Formen auseinandersetzen. Dabei werden wir untersuchen, wie man gute von schlechten Argumenten unterscheiden kann, was denn überhaupt die Bestandteile eines Arguments sind. In einem praktischen Teil werden wir diese Erkenntnisse auf klassische Argumentationen der Philosophiegeschichte anwenden, deren Argumentstruktur rekonstruieren und analysieren.

Zum guten wissenschaftlichen Arbeiten gehört es allerdings nicht nur, mit Argumenten umgehen zu können, sie müssen auch gut präsentiert werden. Deshalb werden wir uns im Seminar auch damit beschäftigen, wie man eine gute schriftliche Arbeit verfasst (sei es ein Essay, eine Hausarbeit oder auch eine Abschlussarbeit). Dazu werden wir alle dafür relevanten Bereiche beleuchten (angefangen beim formalen Aufbau, über den Stil, bis hin zu Literaturrecherche und dem richtigen Zitieren) und in zahlreichen Schreib- und Korrekturarbeiten das Gelernte gemeinsam umsetzen.

Online-Lehre:

Das Seminar wird sowohl synchrone als auch asynchrone Anteile haben.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dirk Lenz, M.A.

Übung Debattieren!

CUS-Nummer: 127211040
Zeit: Nach Vereinbarung
Raum: Online-Lehre

Diese Übung begleitet für Studierende des Ein-Fach-Bachelors verpflichtend das Seminar ‚Argumentieren und Schreiben‘. In ihr wird in Form moderner Debattier-Clubs das philosophische Argumentieren praktisch angewandt.

Natürlich sind auch alle anderen Studierenden herzlich eingeladen und ermuntert, aktiv oder passiv an der Veranstaltung teilzunehmen. Ein Leistungsnachweis ist in diesem Fall jedoch nicht möglich.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Claus Baumann und Dr. Jürgen Schmidt

Seminar Die Menschenrechte

CUS-Nummer: 212110100
Zeit: Do. 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: Online-Lehre
Beginn: 22. April 2021

Die Menschenrechte gelten als eine der größten Errungenschaften der Menschheit. Als Grundsätze für die Gestaltung des Verhältnisses von Individuum, Staat und Gesellschaft sind sie von der Aufklärung bis heute in den öffentlichen Diskursen ständig präsent. Ihre internationale Bedeutung spiegelt sich in aktuell in der UN-Menschenrechtscharta, zu der sich seit 1948 nunmehr 171 Staaten bekannt haben, oder in der Institution des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte.

Was sind ihre geschichtlichen Grundlagen? Woher kommen sie? Welche Rolle spielten die Amerikanische und die Französische Revolution bei ihrem Entstehungsprozess? Was macht ihren politischen wie philosophischen Gehalt aus?

Der fachübergreifende Kurs bietet sowohl einen geschichtswissenschaftlichen als auch einen philosophischen Zugang zum Thema.

Online-Lehre:

Dozentenvortrag (synchron, online via Webex), Kooperatives Lernen (asynchron ILIAS), Diskussion und studentische Präsentation (synchron Webex, asynchron ILIAS)

Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung per e-mail notwendig. Schicken Sie einfach eine Mail mit Name, Semesterzahl und Fach unter Nennung des Seminars, zu dem Sie sich anmelden wollen, an:

propaedeutikum@f09.uni-stuttgart.de

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Hauke Behrendt

Seminar Einführung in die Angewandte Ethik

CUS-Nummer: 127211019
Zeit: Dienstag, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: Online-Lehre
Beginn: 20. April 2021

In der normativen Ethik werden allgemeine moralische Prinzipien und konkrete moralische Urteile systematisch begründet. Die Angewandte Ethik als ein Teilbereich der normativen Ethik beschäftigt sich dabei mit der richtigen moralischen Entscheidungsfindung für konkrete Fälle. In der Angewandte Ethik werden Begründungen entwickelt und geprüft, wie man sich in bestimmten, moralisch herausfordernden Situationen richtig verhält. In diesem Seminar sollen die Grundlagen der Angewandten Ethik vermittelt werden. Wir werden uns dafür sowohl mit allgemeinen moraltheoretischen Hintergrundannahmen als auch konkreten Themen und Problemen ausgewählter Bereichsethiken beschäftigen.

Das Seminar findet online statt.

Literatur zur Vorbereitung:

Ralf Stöcker, Christian Neuhäuser, Marie-Luise Raters (Hgg.): Handbuch Angewandte Ethik, Stuttgart 2011.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Hauke Behrendt

Seminar Gleichheit und Gerechtigkeit: Der Egalitarismus und seine Kritiker

CUS-Nummer: 127211020
Zeit: Montag, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: Online-Lehre
Beginn: 19. April 2021

Für alle Positionen des sogenannten Egalitarismus gilt, dass sie Gleichheit als ein wesentliches Merkmal von Gerechtigkeit ansehen. Die eigentliche Frage lautet für Egalitaristen daher: „Gleichheit in welcher Hinsicht?“. In den letzten Jahren wurde die zentrale Rolle, die Gleichheit für Gerechtigkeit angeblich spielt, allerdings verstärkt infrage gestellt. So hat sich eine Debatte zwischen egalitaristischen und nonegalitaristischen Gerechtigkeitstheoretiker*innen entwickelt, die sich vor allem um die Frage dreht: „Warum überhaupt Gleichheit?“ Im Rahmen dieses Seminars werden wir zentrale Texte dieser Debatte besprechen und uns mit den wichtigsten Argumenten beider Lager vertraut machen.

Das Seminar findet online statt.

Literatur zur Vorbereitung:

Angelika Krebs (Hg.): Gleichheit oder Gerechtigkeit. Texte der neuen Egalitarismuskritik. Frankfurt a.M. 2000.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Seminar Theorien der Gerechtigkeit

CUS-Nummer: 127211010
Zeit: Mittwoch, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: Online-Lehre
Beginn: 28. April 2021

Gerechtigkeit ist vielerorten als Ungerechtigkeit zu spüren. Wo geht es schon gerecht zu? Meist haben wir ein intuitives Gefühl dessen, was wir als gerecht empfinden. Die Philosophie versucht nun Theorien der Gerechtigkeit zu erstellen, um so dem Begriff inhaltliche Schärfe zu verleihen und ihn zu orten.

Gerechtigkeit hat immer etwas mit Gleichheit zu tun: Weil wir alle gleich frei sind, steht uns jeweils die gleiche prinzipielle Anerkennung unserer Person und ihrer Selbstentfaltung zu. Der Mensch muss sich selbst Gesetze geben, denen er sich unterwirft. Hier sind wir bei den Vertragstheoretikern Rousseau, Hobbes und Rawls.

Dann ist Gerechtigkeit immer auch eine Frage der persönlichen Haltung, der Tugend, auch der Stimmigkeit des Menschen mit sich selbst, das sind Fragen, die sich die Antike (Platon und Aristoteles) stellt. Hier steht Gerechtigkeit immer in Zusammenhang mit dem Guten, was sich später auch im Utilitarismus zeigt.

Heute wird der Begriff der Gerechtigkeit erweitert in Hinblick auf Generationengerechtigkeit und globale Gerechtigkeit, was in zeitgenössischen Debatten zum Ausdruck kommt. Robert Nozick, Michael Walzer und Amartya Sen seien hier genannt.

Wir werden uns mit verschiedenen Aspekten der Gerechtigkeit beschäftigen und die ethischen Konzepte auf Tragfähigkeit überprüfen.

Literatur:

Otfried Höffe, Gerechtigkeit. Eine philosophische Einführung. München 2001.

Felix Heidenreich, Theorien der Gerechtigkeit. Eine Einführung. Opladen & Farmington Hills 2011.
Philosophie der Gerechtigkeit. Texte von der Antike bis zur Gegenwart, hrsg. von Christoph Horn und Nico Scarano.

Die einzelnen Texte werden online bereitgestellt. Das Seminar findet in wöchentlichen synchronen Webex-Sitzungen statt.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Seminar Der Strukturalismus in der Philosophie der Mathematik

CUS-Nummer: 127211012
Zeit: Donnerstag, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: Online-Lehre
Beginn: 22. April 2021

Eine der zentralen Fragen in der Philosophie der Mathematik betrifft ihre Anwendbarkeit auf die empirische Welt: Mathematische Theorien handeln von abstrakten Entitäten wie Zahlen, Punkten und Mengen und werden oftmals gänzlich ohne eine Anwendungsmöglichkeit im Blick entwickelt. Wie ist es dann aber möglich, dass Mathematik erfolgreich etwa in physikalischen Theorien zur Beschreibung konkreter Phänomene in der empirischen Welt eingesetzt werden kann? Gegenstand des Seminars wird eine aktuelle Position in der Philosophie der Mathematik sein, die zumindest eine ansatzweise Beantwortung dieser Frage verspricht, der Strukturalismus. Vereinfachend gesagt befasst sich die Mathematik dem Strukturalismus zufolge abstrakt mit Strukturen und sieht von empirischen Anwendungsmöglichkeiten ab. Wird in empirischen Wissenschaften entdeckt, dass bestimmte Phänomene so strukturiert sind, dass sie die in der Mathematik beschriebenen Strukturen exemplifizieren, wird Mathematik anwendbar und die empirischen Phänomene können mathematisch beschrieben werden. Dieser Position zufolge unterscheiden sich Mathematik und empirische Wissenschaften hauptsächlich durch den Blickwinkel: Während es der Mathematik um die Strukturen als solche geht, interessieren sich die empirischen Wissenschaften in erster Linie für die derart strukturierten Entitäten. Im Seminar wollen wir die Position des Strukturalismus eingehend analysieren und kritisch diskutieren.

Das Seminar findet in wöchentlichen Webex-Sitzungen zum angegebenen Termin statt. Prüfungsvorleistungen werden in Form von Referaten erbracht, die in den Seminarsitzungen gehalten oder asynchron über ILIAS zur Verfügung gestellt werden.

Textgrundlage (bitte vor Seminarbeginn beschaffen!):

Stewart Shapiro, Philosophy of Mathematics. Structure and Ontology, Oxford University Press 1997.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Seminar Einführung in die Philosophie des Mittelalters

CUS-Nummer: 127211013
Zeit: Dienstag, 14.00 - 15.30 Uhr
Raum: Online-Lehre
Beginn: 20. April 2021

Im Seminar soll ein Einblick in zentrale Themengebiete und Diskussionen der Philosophie des Mittelalters anhand einiger wichtiger Vertreter vermittelt werden. Zu diesem Zweck werden wir in den Seminarsitzungen ausgewählte Texte zu verschiedenen philosophischen Teildisziplinen wie etwa der Metaphysik, Religionsphilosophie, Erkenntnistheorie, Sprachphilosophie, Philosophie des Geistes und der Logik analysieren und diskutieren. Einen Schwerpunkt werden dabei der mittelalterliche Universalienstreit bzw. die Nominalismusdebatte sowie die Gottesbeweise bilden. Zu den besprochenen Autoren werden u. a. Abaelard, Anselm von Canterbury, Avicenna, Johannes Eriugena, Thomas von Aquin und Wilhelm von Ockham zählen.

Das Seminar findet in wöchentlichen Webex-Sitzungen zum angegebenen Termin statt. Ein Reader mit den zu besprechenden Texten wird neben den Seminarunterlagen auf ILIAS bereitgestellt. Prüfungsvorleistungen werden in Form von Referaten erbracht, die in den Seminarsitzungen gehalten oder asynchron über ILIAS zur Verfügung gestellt werden.

Seminar Wittgenstein: Philosophische Untersuchungen

CUS-Nummer: 127211011
Zeit: Do. 14.00 - 15.30 Uhr
Raum: Online-Lehre
Beginn: 22. April 2021

Ludwig Wittgenstein zählt zu den bedeutendsten Philosophen des 20. Jahrhunderts und wird zu den Begründern gleich zweier philosophischer Traditionen, der sog. ‚Philosophie der idealen Sprache‘ sowie der sog. ‚Philosophie der normalen Sprache‘, gerechnet. Die Ansätze zu Letzterer entwickelt Wittgenstein in seinem Hauptwerk, den *Philosophischen Untersuchungen*, in dem er auch den von ihm zuvor entwickelten idealsprachlichen Ansatz (in seinem Frühwerk, dem *Tractatus logico-philosophicus*) kritisiert. Im Seminar wollen wir die *Philosophischen Untersuchungen* gründlich analysieren und diskutieren. Wir werden dabei auf vieldiskutierte Probleme eingehen wie die Gebrauchstheorie der Bedeutung, die Bedeutungsskepsis, das Problem des Regelfolgens, das Privatsprachenargument, Wittgensteins Anti-Essentialismus und seine Kritik am idealsprachlichen Ansatz und an der traditionellen Metaphysik.

Das Seminar findet in wöchentlichen Webex-Sitzungen zum angegebenen Termin statt. Prüfungsvorleistungen werden in Form von Referaten erbracht, die in den Seminarsitzungen gehalten oder asynchron über ILIAS zur Verfügung gestellt werden.

Textgrundlage (bitte vor Seminarbeginn beschaffen!):

Ludwig Wittgenstein, *Tractatus logico-philosophicus/Philosophische Untersuchungen* (Werkausgabe, Bd. 1), Berlin: Suhrkamp 1984.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Marcella Dillig

Seminar Texte der Rechtsphilosophie

CUS-Nummer: 127211032
Zeit: Montag, 17.30 - 19.00 Uhr
Raum: Online-Lehre
Beginn: 19. April 2021

In welchem Verhältnis stehen Recht und Gesellschaft? Welchen Einfluss haben Rechts- und Gesellschaftsordnung aufeinander? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Seminars. Neben klassischen Positionen der deutschen Staatsrechtslehre werden neuere Texte des Rechtsrealismus und Nachpositivismus, sowie aktuelle Rechtskritik diskutiert. Ziel des Seminars ist es, zentrale Elemente der Rechtsphilosophie, wie die Bestimmung von Rechtssubjekt, Rechtsverhältnis, Rechtserkenntnis und Geltung, hinsichtlich ihrer Bedeutung für gesellschaftliche Organisation zu untersuchen.

Die Literatur wird über Ilias zur Verfügung gestellt.

Online-Lehre:

Das Seminar findet wöchentlich über Webex statt. Teilnehmer*innen sollten mit einer Kamera und einem Mikrofon ausgestattet sein.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dominik Gerstorfer, M.A.

Seminar Digitale Geisteswissenschaften / Digital Humanities

CUS-Nummer: 127211030
Zeit: Freitag, 14.00 - 15.30 Uhr
Raum: Online-Lehre
Beginn: 23. April 2021

In den Digital Humanities wird Informationstechnologie eingesetzt um geisteswissenschaftliche Fragestellungen zu bearbeiten. In diesem Seminar werden wir uns mit den wissenschaftstheoretischen und philosophischen Grundlagen dieser relativ neuen Disziplin beschäftigen.

Im ersten Teil werden wir der allgemeinen Frage nachgehen, was Geisteswissenschaften und was Digital Humanities sind. Wie sind sie entstanden, welche Aufgaben haben sie und in welchem Verhältnis stehen sie zueinander und zu anderen wissenschaftlichen Disziplinen.

Im zweiten Teil werden wir uns dann mit einem zentralen Problem der Digital Humanities beschäftigen: *Wie kommt der Geist in die Maschine?* Um computergestützte Methoden verwenden zu können, muss das Material – die Gegenstände der Geisteswissenschaften – so aufbereitet werden, dass sie maschinenlesbar werden. Das heisst, sie müssen auf eine geeignete Art und Weise formalisiert, kategorisiert und klassifiziert werden.

Literatur:

Jannidis/Kohle/Rehbein: Digital Humanities. Eine Einführung. Stuttgart: Metzler. 2017.
Krämer: Symbolische Maschinen. Die Idee der Formalisierung in geschichtlichem Abriss. Darmstadt: WBG. 1988.
Kjørup: Humanities – Geisteswissenschaften – Sciences humaines. Eine Einführung. Stuttgart: Metzler. 2001.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Lynn Hartmann, M.Ed.

Seminar Philosophische Aspekte der Inklusion

CUS-Nummer: 127211031
Zeit: Dienstag, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: Online-Lehre
Beginn: 20. April 2021

Das Seminar richtet sich an alle Studierenden, die im Bildungssystem arbeiten (sowohl schulisch als auch außerschulisch) und sich näher mit dem Themenbereich der Inklusion befassen möchten. Dabei geht es sowohl um eine Begriffsklärung und das Aufzeigen von Möglichkeiten zur Inklusion als auch um die Betrachtung philosophischer Sichtweisen der Inklusionsdebatte.

Unter anderem soll dabei folgenden Fragen nachgegangen werden:

- Was ist Inklusion und wie ist die Debatte entstanden?
- Welche Dimensionen von Inklusion gibt es?
- Welche Möglichkeiten zur Inklusion gibt es? Was wird benötigt?
- Gibt es Grenzen? Wenn ja wo und warum?

Alle Teilbereiche sollen dabei auch unter philosophischen Gesichtspunkten betrachtet werden. Die Beteiligung an Gesprächen und Diskussionen sowie das selbstständige Erarbeiten kleinerer Teilaufgaben sind Teil des Seminars.

Online-Studium:

Das Seminar findet online statt, dabei gibt es sowohl synchrone als auch asynchrone Sitzungstermine.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dirk Lenz, M.A.

Seminar Einführung in die Wissenschaftstheorie und -ethik

CUS-Nummer: 127211028
Zeit: Dienstag, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: Online-Lehre
Beginn: 20. April 2021

Das Seminar wird thematisch in zwei Teile zerfallen. Im einen werden wir uns mit den klassischen Theorien auseinandersetzen, die klären wollen, was eine Wissenschaft überhaupt ausmacht und wie sie ihrer Arbeit nachgehen kann: Wissen zu schaffen. In einem zweiten Teil werden wir uns dann die Frage stellen, was Wissenschaft denn eigentlich darf. Es wird hier also darum gehen, ob es moralische Grenzen gibt, die Wissenschaftler*innen in ihrer Forschung beachten müssen.

Das Besondere am Seminar: die Studierendenschaft wird sich zur Hälfte aus Geistes- und zur anderen Hälfte aus Ingenieurwissenschaftler*innen zusammensetzen. Wir werden also auch immer im Blick haben, ob in den beiden Zugängen zu den Seminarthemen andere Sichtweisen entstehen, ob die Wissenschaftsbereiche in den beiden untersuchten Themengebieten andere Antworten auf die entstehenden Fragen geben oder gar ganz andere Fragen stellen.

Die Literatur wird über Ilias zur Verfügung gestellt.

Online-Lehre:

Das Seminar wird synchron in wöchentlichen Webex-Sitzungen stattfinden.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Seminar Aristoteles: Nikomachische Ethik

CUS-Nummer: 127211006
Zeit: Dienstag, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: Online-Lehre
Beginn: 20. April 2021

Die *Nikomachische Ethik* des Aristoteles ist einer der ersten und nach wie vor wichtigsten Texte praktischer Philosophie. Anders als in Ethiktypen, welche Grundnormen des moralisch richtigen Handelns zu begründen versuchen, geht es bei Aristoteles, wie überhaupt in den antiken Ethiken darum, was ein gutes Leben (*eudaimonia*) ausmacht. Es wird weniger die Frage, was man begründeterweise *tun* soll in den Fokus gestellt, als vielmehr die Frage, wie man *sein* soll(te), um ein gutes Leben zu führen. Näherhin sind dies dann Fragen nach auszubildenden personalen Eigenschaften, die (aus Gründen) wünschenswert und glücksträchtig sind, nach den sogenannten (moralischen und intellektuellen) Tugenden und deren Zusammenspiel. Die Ethik des Aristoteles gilt heutzutage als exemplarisch für die Tugendethiken allgemein; wer sich für die Besonderheiten dieses Typus normativer Ethik ohne Normen interessiert, kommt an Aristoteles nicht vorbei.

Wir werden gemeinsam den Text in Auszügen lesen und diskutieren, zentral werden wir die Bücher 1 bis 3 sowie 6 behandeln; die Textgrundlage hierfür ist die im Rowohlt Verlag 2006 erstmalig erschienene Ausgabe, die von Ursula Wolf übersetzt wurde (mittlerweile 8. Auflage). Bitte anschaffen, falls Sie noch keine andere Ausgabe besitzen! Es sind auch andere gängige Übersetzungen brauchbar, allerdings nur solche, die die Seitenzählung nach Immanuel Bekker aufweisen (1094a - 1181b).

Online-Studium:

Die Sitzungen finden zum angegebenen Zeitpunkt in Webex-Sitzungen statt.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Seminar Metaethischer Individualismus

CUS-Nummer: 127211021
Zeit: Freitag, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: Online-Lehre
Beginn: 23. April 2021

Ein metaethischer Individualist behauptet, dass die individuelle Geltung einer Norm oder eines Wertes von einer (gewissen) Entscheidung des Einzelnen abhängt. Hauptvertreter eines solchen (meta-)ethischen Individualismus sind etwa die Existenzphilosophen i. w. S. wie Kierkegaard, Nietzsche, Heidegger oder Sartre, die in Hinblick auf die Normativität von Handlungen typischer Weise Konzeptionen personaler Authentizität bzw. Selbstwahlkonzeptionen entwickeln. Autonomie setzt Authentizität voraus, man muss eine Norm oder einen Wert erst für sich angeeignet haben, damit sie bzw. er handlungsleitend wirksam und Ausdruck von Freiheit sein kann. Auch liberalistische und libertäre Ansätze, ja, selbst die Positionen Kants und Aristoteles' können (teilweise) in diesem Sinne metaethisch-individualistisch gelesen werden (man denke nur an die von Kant ins Spiel gebrachte „Achtung vor dem Gesetz“). Zentrales Motto des ethischen Individualismus könnte sein: Es gibt nichts, was ich tun soll, es sei denn, ich will es auch.

Wir werden Texte u. a. von Max Stirner, Friedrich Nietzsche, Rudolf Steiner, Georg Simmel, Jean-Paul Sartre und Simone de Beauvoir lesen und diskutieren, um die Idee des metaethischen Individualismus besser greifen zu können. Die Texte werden über ILIAS bereitgestellt werden. Das Seminar ist nur geeignet für fortgeschrittene Philosophiestudierende.

Online-Studium:

Die Sitzungen finden zum angegebenen Zeitpunkt in Webex-Sitzungen statt.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Michael Nerurkar

Seminar Kant: Kritik der reinen Vernunft (Vertiefung)

CUS-Nummer: 127211034
Zeit: Donnerstag, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: Online-Lehre
Beginn: 22. April 2021

Immanuel Kants *Kritik der reinen Vernunft* ist eines der wichtigsten und besten Bücher der gesamten Philosophiegeschichte. Wir werden es gemeinsam lesen und diskutieren. Hierzu müssen Sie über eine brauchbare Studienausgabe des Werks (beispielsweise Meiner oder Suhrkamp) verfügen, und freilich auch über die Bereitschaft, von Woche zu Woche darin zu lesen.

Online-Lehre:

Das Seminar findet in wöchentlichen Webex-Sitzungen statt.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Michael Nerurkar

Seminar Was ist Wissenschaft?

CUS-Nummer: 127211033
Zeit: Montag, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: Online-Lehre
Beginn: 19. April 2021

Viel wird von Wissenschaft geredet, wenig darüber nachgedacht, was Wissenschaft eigentlich ist. Tatsächlich handelt es sich dabei seit jeher um eine der zentralen Fragen der Philosophie. Wir wollen hier allerdings nicht nur analytische Wissenschaftstheorie betreiben, sondern die Hauptstationen der Entwicklung der Idee von Wissenschaft seit der griechischen Antike nachvollziehen.

Online-Lehre:

Das Seminar findet in wöchentlichen Webex-Sitzungen statt.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Sebastian Ostritsch

Seminar Edward Feser: Five Proofs of the Existence of God

CUS-Nummer: 127211008
Zeit: Montag, 14.00 - 15.30 Uhr
Raum: Online-Lehre
Beginn: 19. April 2021

Optimistisch formuliert: In diesem Seminar beweisen wir auf fünffache Weise die Existenz Gottes.

Vorsichtiger ausgedrückt: In diesem Seminar untersuchen wir fünf der aussichtsreichsten und bekanntesten Versuche der Philosophiegeschichte, die Existenz Gottes zu beweisen. Dazu lesen und diskutieren wir das Buch *Five Proofs of the Existence of God* (2017) von Edward Feser. Feser hat darin die Beweisideen von Aristoteles, Plotin, Augustinus, Thomas v. Aquin und Leibniz in eine verblüffend starke und zugleich verständliche Argumentation überführt, die zugleich zeigt, dass die Standardeinwände nicht die Beweise selbst, sondern nur Strohmänner treffen.

Vorgesehen ist eine Diskussion des englischen Originaltextes. Alternativ bzw. unterstützend kann auch die deutsche Übersetzung (erschienen 2018 als *Fünf Gottesbeweise* bei Editiones Scholasticae) benutzt werden. Wortmeldungen sind sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch willkommen.

Bitte besorgen Sie sich zum Seminarbeginn:

Feser, Edward: *Five Proofs of the Existence of God*, San Francisco: Ignatius Press, 2017.

Das Seminar findet als **synchrone Onlineveranstaltung** über Webex statt.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Sebastian Ostritsch

Seminar Hegel: Wissenschaft der Logik

CUS-Nummer: 127211007
Zeit: Montag, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: Online-Lehre
Beginn: 19. April 2021

G. W. F. Hegels *Wissenschaft der Logik* (1812-1816/1831) zählt zu den bedeutendsten Werken der abendländischen Philosophie. Die *Logik* ist der an philosophischer Ambition schwer zu übertreffende Versuch einer voraussetzungslosen Selbstergründung des Denkens. Was das Denken dabei nach Hegel zu entdecken vermag, sind nicht nur die grundlegenden Bestimmungen seiner selbst, sondern auch die fundamentalen Kategorien des Seins. Hegels *Logik* ist daher ihrem Anspruch nach Wissenschaft des Denkens und Ontologie zugleich. Mit der Selbstentfaltung des reinen Denkens will sie zugleich herausfinden, was alles notwendigerweise dazugehört, dass überhaupt etwas ist.

In diesem Lektüre- und Interpretationsseminar werden wir das erste Buch der *Logik* („Die Lehre vom Sein“) bis zum Kapitel „Fürsichsein“ lesen und dann in das finale dritte Buch, das der Lehre vom Begriff gewidmet ist, springen. Als Leitfaden für unsere Lektüre wird die bahnbrechende Rekonstruktion der *Logik* von Christian Georg Martin (*Ontologie der Selbstbestimmung*, Tübingen 2012) dienen. Entsprechende Textauszüge werden über ILIAS bereitgestellt.

Das Seminar erfordert einen hohen Leseaufwand. Es wird erwartet, dass die Teilnehmer zur Sitzungsvorbereitung neben dem Originaltext auch ausgewählte Passagen aus Martins Buch lesen.

Bitte besorgen Sie folgende Textausgabe:

Hegel, G. W. F.: *Wissenschaft der Logik I-II*, in: Werke 5-6 (Theorie-Werkausgabe), hg. v. Eva Moldenhauer u. Karl Markus Michel, Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 1986.

Das Seminar findet als **synchrone Onlineveranstaltung** über Webex statt.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Seminar Was ist virtuelle Realität?

CUS-Nummer: 127211014
Zeit: Donnerstag, 14.00 - 15.30 Uhr
Raum: Online-Lehre
Beginn: 22. April 2021

Der Ausdruck „virtuelle Realität“ gehört inzwischen zum Alltagsvokabular. Seine Bedeutung bleibt aber meist diffus. Was ist – ontologisch gesehen – virtuelle Realität eigentlich? Handelt es sich, wie üblicherweise angenommen, um eine bloß fingierte, unwirkliche Realität, die die eigentliche Realität nachäfft, d. h. um eine besondere, durch Technologie herbeigeführte Form von Fiktionalität? Oder ist virtuelle Realität – wie jüngst David Chalmers argumentiert hat – nicht weniger real als die herkömmliche Realität? Müssen wir, wenn wir über Virtualität sprechen, vielleicht nicht nur zwischen Virtualität und Realität, sondern – wie Christoph Hubig vorgeschlagen hat – auch zwischen Realität, Virtualität und Wirklichkeit als dem Inbegriff dessen, was wirkt bzw. wirksam ist, unterscheiden?

Das sind die Fragen, die im Zentrum dieses Seminars stehen und mit denen wir uns anhand der Lektüre vorwiegend aktueller aber auch einiger älterer Texte auseinandersetzen wollen.

Die Seminartexte werden via ILIAS bereitgestellt.

Das Seminar findet als **synchrone Onlineveranstaltung** über Webex statt.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Seminar Wunder in einer naturgesetzlich determinierten Welt

CUS-Nummer: 127211009
Zeit: Donnerstag, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: Online-Lehre
Beginn: 22. April 2021

Wie göttliche Wunder mit dem gesetzlich geregelten Ablauf der Natur vereinbar sind, galt im Jahrtausend der christlichen Philosophie durchaus als ernstzunehmende philosophische Frage, war sie doch gewissermaßen ein Paradebeispiel für das zentrale Unterfangen, offenbarten Glauben und Vernunft miteinander zu versöhnen. Dem bis dato philosophisch abgesegneten Wunderglauben den Todesstoß versetzt hat dann aber David Hume in seiner berühmten Abhandlung „Of Miracles“ (Kapitel 10 seines Werks *Enquiry Concerning Human Understanding* von 1748) – zumindest dachte das Hume selbst, und lange Zeit war diese Sichtweise in der Philosophie vorherrschend. Im 20. Jahrhundert sind aber verstärkt Stimmen laut geworden, die Humes Argument scharf kritisiert haben. Zu den wichtigsten Kritikern gehören der christliche Philosoph C. S. Lewis, der Hume in seinem Buch *Miracles* (1947/1960) angriff, und der Wissenschaftsphilosoph John Earman, der Humes Argument gar als „erbärmlichen Misserfolg“ (*Hume's Abject Failure*, 2000) zurückwies.

Wie also ist es um die Möglichkeit von Wundern in einer von Naturgesetzen beherrschten Welt wirklich bestellt? Wir gehen dieser Frage im Seminar nach, indem wir u. a. Texte von Thomas v. Aquin, David Hume, C. S. Lewis, John Earman und Richard Swinburne lesen und diskutieren.

Die Seminartexte werden via ILIAS bereitgestellt.

Das Seminar findet als **synchrone Onlineveranstaltung** über Webex statt.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Seminar Platon: Der Staat

CUS-Nummer: 127211016
Zeit: Dienstag, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: Online-Lehre
Beginn: 20. April 2021

Platons *Politeia* ist einer der umfassendsten seiner Dialoge; in ihm entwirft er nicht weniger als den idealen Staat. Ausgehend von der Frage nach dem, was gerecht sei, betrachtet er die Vor- und Nachteile verschiedener Staatskonzeptionen, erläutert die ideale Beziehung von Männern und Frauen, die Frage nach der richtigen Art und Weise, zu leben, und vor allem: welche Rolle die Philosophen in der besten der möglichen Lebensweisen spielen können und sollen.

Das Seminar ist als **asynchrone Lehrveranstaltung** angelegt. Auf ILIAS werden verpflichtende wöchentliche Übungen zu den jeweiligen Texten und Kapiteln bereitgestellt. Zusätzlich werden Studierendengruppen gebildet, die gemeinsam ein Thema für das Seminar aufbereiten. Wer möchte, ist darüber hinaus eingeladen, die Themen und Problemstellungen via Webex zu diskutieren. Die Teilnahme ist freiwillig, ein Scheinerwerb ist hiervon unabhängig.

Textgrundlage (bitte erwerben): Platon: Der Staat. Übersetzt und herausgegeben von Gernot Krapinger. Reclam 2019. ISBN: 978-3-15-019512-3

Seminar Prostitution und Moral - Was zählt als Arbeit?

CUS-Nummer: 127211005
Zeit: Dienstag, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: Online-Lehre
Beginn: 20. April 2021

Das „älteste Gewerbe der Welt“ stellt ein moralisch und arbeitsrechtliches Paradox dar: einerseits wird mutmaßlich aus Gründen der Menschenwürde das Verkaufen des eigenen Körpers als unmoralisch betrachtet und daher zum Schutz von Frauen (Kindern und Männern natürlich auch) verboten. Andererseits ist eine Ausrottung des Gewerbes durch Verbot auch nach jahrzehnte-, wenn nicht jahrhunderterlanger Verbotspraxis nicht in Sicht. Aus welchen Gründen auch immer ein Individuum in die Prostitution gerät, die Begleitumstände der Arbeit in einem „ausgegrenzten“ Milieu, bedeuten für die Betroffenen einen noch weiteren Abstieg aus dem gesicherten zum abhängigen Lebensumstand.

Im Seminar soll der Zusammenhang zwischen Sitte, Moral, Legalität und Rechtsformen der Arbeit beleuchtet werden. Dabei soll folgenden Fragen nachgegangen werden: Warum wird Prostitution verboten und worin besteht das „Unmoralische“? Was ist eigentlich „eine geregelte Arbeit“? Wie gestalten sich die rechtlichen Behandlungen der Prostitutionsfrage, auch im Vergleich zu anderen Ländern? Kann Prostitution nur im Rahmen eines „kriminellen Umfeldes“ bestehen oder anders gefragt, ist Illegalität ein notwendiger Bestandteil der Prostitution?

Das Seminar richtet sich an Studierende im fortgeschrittenen Stadium. Fundierte Kenntnisse in den Kernbereichen der Ethik sowie Erfahrung im Argumentieren im Bereich der angewandten Ethik werden vorausgesetzt.

Das Seminar ist als **asynchrone Lehrveranstaltung** angelegt. Auf ILIAS werden verpflichtende wöchentliche Übungen zu den jeweiligen Texten und Kapiteln bereitgestellt. Wer möchte, ist darüber hinaus eingeladen, die Themen und Problemstellungen via Webex zu diskutieren, die Teilnahme ist freiwillig, ein Scheinerwerb ist hiervon unabhängig.

Textgrundlage: Nobert Campagna: Prostitution. Eine philosophische Untersuchung, Parerga 2005 (Ist vergriffen, wird deshalb über Ilias zur Verfügung gestellt).

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Seminar Roboterethik

CUS-Nummer: 127211029
Zeit: Mittwoch, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: Online-Lehre
Beginn: 21. April 2021

Die philosophische Auseinandersetzung mit den ethischen Dimensionen der Robotik hat seit Isaac Asimovs Fiktion einen deutlichen Zuwachs erfahren. Was können und dürfen Roboter, welche Umgangsweisen fordern und fördern sie? Was macht die ethische Beschäftigung mit Robotik aus? Das Seminar diskutiert Fragen nach dem moralischen Status von künstlichen autonomen Systemen und andere ethische Herausforderungen auf der Grundlage des Buchs „Roboterethik“ von J. Loh.

Das Seminar richtet sich an Studierende im fortgeschrittenen Stadium. Kompetenzen im eigenständigen Umgang mit Texten und Argumenten werden vorausgesetzt.

Das Seminar ist als **asynchrone Lehrveranstaltung** angelegt. Auf ILIAS werden verpflichtende wöchentliche Übungen zu den jeweiligen Texten und Kapiteln bereitgestellt. Wer möchte, ist darüber hinaus eingeladen, die Themen und Problemstellungen via Webex zu diskutieren. Die Teilnahme ist freiwillig, ein Scheinerwerb ist hiervon unabhängig.

Textgrundlage (bitte erwerben): Janina Loh: Roboterethik. Eine Einführung. Suhrkamp 2019. ISBN: 978-3518298770

Seminar Utilitarismus

CUS-Nummer: 127211003
Zeit: Donnerstag, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: Online-Lehre
Beginn: 22. April 2021

Nach welchen Maßstäben lassen sich Handlungen in ihrer moralischen Dimension bewerten? Im Utilitarismus wird das sogenannte Glücks- oder Nutzenprinzip als ein solcher Maßstab entwickelt. Dabei lautet das Grundprinzip etwa so: „Handle so, dass die Folgen deiner Handlung bzw. Handlungsregeln für das Wohlergehen aller Betroffenen optimal sind.“ Begründet wurde diese Form der Ethik durch Jeremy Bentham (1748-1832) und John Stuart Mill (1806-1873).

Im Seminar werden Texte zum sowie Spielarten des Utilitarismus behandelt.

Das Seminar ist als **asynchrone Lehrveranstaltung** angelegt. Auf ILIAS werden verpflichtende wöchentliche Übungen zu den jeweiligen Texten und Kapiteln bereitgestellt. Zusätzlich werden Studierendengruppen gebildet, die gemeinsam ein Thema für das Seminar aufbereiten. Wer möchte, ist darüber hinaus eingeladen, die Themen und Problemstellungen via Webex zu diskutieren. Die Teilnahme ist freiwillig, ein Scheinerwerb ist hiervon unabhängig.

Textgrundlage (bitte erwerben): Jörg Schroth (Hg.): Texte zum Utilitarismus, Reclam 2016, ISBN: 978-3150193501

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Ulrike Ramming

Seminar Die Körperkraft der Sprache

CUS-Nummer: 127211027
Zeit: Dienstag, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: Online-Lehre
Beginn: 20. April 2021

Seit John L. Austins Untersuchungen zur Performativität der Sprache wissen wir, dass wir sprechend handeln – wobei Austin mit dieser Aussage das antike Konzept von Logos im Rahmen neuerer, sprachphilosophisch orientierter Überlegungen, reaktiviert. Neuere Arbeiten fragen, inwiefern wir sprechend etwas Bestimmtes tun, nämlich andere verletzen. Judith Butler griff Austins Konzept der Sprechhandlung auf, um das Konzept der Hassrede, hate speech, genauer zu untersuchen. Petra Gehring geht in ihren soeben erschienenen Versuchen *Über die Körperkraft von Sprache* noch einen Schritt weiter, wenn sie Phänomene wie das Skandieren von Demonstrant*innen oder Fußballfans, Beleidigungen u.a. heuristisch daraufhin analysiert, inwiefern Sprache direkt körperlich wirksam werden kann.

Literatur:

Austin, John L.: Sprechakte (How to do Things with Words). Stuttgart: Reclam.
Butler, Judith: Hass spricht. Berlin: Suhrkamp.
Gehring, Petra: Über die Körperkraft von Sprache: Frankfurt/New York: Campus 2021.

Alle Texte müssen selbst angeschafft werden.

Online-Lehre:

Das Seminar wird synchron per Webex abgehalten.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Ulrike Ramming

Seminar Neuere Ansätze in der Medienphilosophie

CUS-Nummer: 127211024
Zeit: Dienstag, 14.00 - 15.30 Uhr
Raum: Online-Lehre
Beginn: 20. April 2021

In der medientheoretischen und -philosophischen Diskussion ist nicht nur fraglich, was überhaupt unter einem Medium zu verstehen ist – unterschiedliche Medienbegriffe kursieren in der Fachdiskussion. Während für längere Zeit der materielle Aspekt als zentral galt, stehen aktuell unterschiedliche Merkmale im Fokus. Damit stellt sich auch die Frage nach den methodischen Ansätzen, die in aktuellen Positionen verfolgt werden.

Im Rahmen des Seminars soll ein Überblick über die aktuelle Diskussion erarbeitet werden.

Literatur wird auf ILIAS bereitgestellt.

Online-Lehre:

Das Seminar wird synchron per Webex abgehalten.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Ulrike Ramming

Seminar Nietzsche: Zur Genealogie der Moral

CUS-Nummer: 127211023
Zeit: Blockveranstaltung (Termine unten)
Raum: Online-Lehre

In *Zur Genealogie der Moral* stellt Nietzsche sein genealogisches Verfahren vor, das vor allem von Michel Foucault in seinen historischen Studien der zweiten Phase aufgegriffen wird. Nietzsche beabsichtigt nicht, im philosophischen Sinn, metaethisch, die Grundlagen von Moral erforschen; vielmehr geht es ihm darum, soziologische, psychologische und historische Aspekte zu benennen, die als Voraussetzungen für moralische Vorstellungen anzusehen sind. Die Genealogie ist nicht daran interessiert, Entwicklungen linear, als stufenweises Fortschreiten, zu rekonstruieren; vielmehr ist das innovative Moment bei Nietzsche darin zu sehen, dass ihm am Aufweisen von Diskontinuitäten liegt. Der Ursprung der Moral ist selbst nicht wiederum in Moralischem zu suchen, sondern in moralfernen Aspekten, so die Pointe seiner Überlegungen.

Die Aphorismen zur Naturgeschichte der Moral aus *Jenseits von Gut und Böse* werden ergänzend hinzugezogen.

Literatur:

Nietzsche, Friedrich: *Jenseits von Gut und Böse. Zur Genealogie der Moral*. Kritische Studienausgabe. Herausgegeben von Giorgio Colli und Mazzino Montinari. Berlin: de Gruyter.

Achtung: Wir werden im Seminar mit dieser Ausgabe arbeiten; es ist verbindlich, sie anzuschaffen. Andere Ausgaben entsprechen nicht wissenschaftlichen Anforderungen an eine Kritische Ausgabe.

Online-Lehre:

Das Seminar wird synchron per Webex abgehalten.

Seminartermine:

Vorbesprechung: Freitag, 23. April, 14 Uhr
Termine des Blockseminars: 2. - 4. August, jeweils 10.00 - 17.00 Uhr

Dr. Ulrike Ramming

Seminar Platon: Sophistes

CUS-Nummer: 127211022
Zeit: Montag, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: Online-Lehre
Beginn: 19. April 2021

Der *Sophistes* zählt zu den Dialogen des Spätwerks Platons und zu einem der Grundlagentexte der philosophischen Dialektik. In der Diskussion zwischen Theaitetos und einem Fremden wird die Frage untersucht, was den Philosophen vom Sophisten unterscheidet. In diesem Zusammenhang findet das methodische Verfahren der *dihairesis*, der begrifflichen Bestimmung, seine systematische Anwendung. Indem die Frage nach den Merkmalen eines Philosophen und eines Sophisten erhoben wird und wodurch sich beide unterscheiden, entfaltet der Dialog Begriffsfelder. Allein bei der Anwendung dieser Methode auf grundlegende Begriffe wie denjenigen des Seins stellt sich die Schwierigkeit, unter welche Idee dieser zu stellen sei. Hierbei ergeben sich unauflösbare Widersprüche, die nur dialektisch zu klären sind – im Sinn eines Reflexionsschritts, der danach fragt, in welchen Hinsichten wir die grundlegenden Kategorien verwenden, die hier zur Diskussion stehen – die Kategorien des Seins, der Ruhe, der Bewegung, der Identität und der Verschiedenheit.

Literatur (muss selbst angeschafft werden):

Platon: *Sophistes* (griechisch/deutsch) (verschiedene Ausgaben)
Die Veranstaltung ist für fachfremde und Gasthörer*innen geöffnet.

Online-Lehre:

Das Seminar wird synchron per Webex abgehalten.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Seminar Technik und Ästhetik - Martin Heidegger und Hannah Arendt

CUS-Nummer: 127211026
Zeit: Montag, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: Online-Lehre
Beginn: 19. April 2021

Die Begriffe der Technik und Ästhetik scheinen sich gegenseitig auszuschließen – steht doch Technik für das Nützliche und Machbare, für Zweckorientierung, während für Kunstwerke, mit Kant gesprochen, gilt, dass sie einer „Zweckmäßigkeit ohne Zweck“ folgen. Für das Kunstverständnis der Moderne ist zentral, dass Kunstwerke geradezu im Gegensatz zu den Bereichen des alltäglichen Lebens zu sehen sind, wenn nicht sogar als Korrektiv gegenüber den Verzerrungen und Begrenzungen einer technisch dominierten Lebenswelt.

Heidegger und Arendt verfolgen eine andere Herangehensweise, indem sie, erstens, einen dezidiert nicht-ästhetischen Zugang zu Kunstwerken verfolgen; zweitens berufen sie sich auf das antike Verständnis von *technê* und *poiesis*. *Technê* bezeichnet hier Kunstfertigkeit, ein Können im allgemeinen Verständnis, über das Künstlerinnen ebenso verfügen müssen wie Handwerker und Ärzte, *poiesis* den Prozess des Herstellens und Hervorbringens. Kunstwerke sind unter den umfassenderen Begriff der Artefakte einzuordnen.

Heidegger fasst *poiesis* in mehrfacher, unkonventioneller Weise auf: als ein Hervorbringen immanenter Möglichkeiten des Materials im Prozess des Herstellens; zugleich als eine Weise des Wissens, als ein Wahrheitgeschehen, das im Sinn der griechischen *aletheia*, Wahrheit, als ein Zum-Erscheinen-Bringens des Seienden zu verstehen ist. Somit wird das Kunstwerk zum Ort einer Wahrheit, die nur es selbst hervorbringen kann.

Arendt versteht dagegen *poiesis* unverbrämter im Sinn des Herstellens; Aufgabe von Artefakten allgemein sei es Welt zu erzeugen. Kunstwerke tragen im eminenten Sinn zur Beständigkeit dieser Welt bei, weil sie sich nicht im Gebrauch verschleßen. Dieses Charakteristikum resultiert daraus, dass in sie auch ein entscheidendes Moment von Praxis eingeht, nämlich die „menschliche Fähigkeit zu denken und zu sinnem“ (Vita activa, S. 156). Allerdings investiert Arendt in ihre Analysen ein enges Verständnis von Herstellen, wenn sie dieses mit Zweckrationalität gleichsetzt. Aus diesem Grund attestiert sie dem Künstler ein problematisches Verhältnis zum Politischen, das ihrem Verständnis zufolge gerade von einem Denken in Zweck-Mittel-Relationen befreit werden muss.

Literatur:

Arendt, Hannah: Vita activa oder Vom tätigen Leben. München: Piper.
Heidegger, Martin: Der Ursprung des Kunstwerkes. Frankfurt/M: Klostermann.
Beide Werke müssen selbst angeschafft werden.

Online-Lehre:

Das Seminar wird synchron per Webex abgehalten.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Jakob Steinbrenner

Seminar Ästhetische Erfahrung

CUS-Nummer: 127211015
Zeit: Mittwoch, 17.30 - 19.00 Uhr
Raum: Online-Lehre
Beginn: 21. April 2021

Einer der zentralen Begriffe in der Kunsttheorie ist der Begriff der ästhetischen Erfahrung. Was mit diesem Begriff jedoch genauer gemeint ist, bleibt zumeist unklar. Im Seminar wollen wir dazu klassische und aktuelle Texte lesen.

Das Seminar findet in wöchentlichen synchronen Webexsitzungen zum angegebenen Zeitpunkt statt. Wöchentliche Textfragen sind zusätzlich möglich.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Jakob Steinbrenner

Seminar Berkeleys Dialoge

CUS-Nummer: 127211017
Zeit: Mittwoch, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: Online-Lehre
Beginn: 21. April 2021

Einer der geistreichsten und interessantesten Philosophen ist sicherlich George Berkeley. Aus unserer Sicht sind seine Argumente, die ausgehend von einem Repräsentationalismus zu einem Hyperidealismus führen, aktueller denn je. Gerade für Studienanfänger bietet Berkeleys Argumentation einen idealen Einstieg in die Erkenntnistheorie und Philosophie des Geistes, nicht zuletzt deshalb, weil gilt, wie Diderot treffend bemerkt: „Dieses System ist zur Schande des menschlichen Geistes und der Philosophie am schwierigsten zu widerlegen, obwohl es am absurdesten ist“.

Literatur:

George Berkeley: Drei Dialoge zwischen Hylas und Philonous. Hamburg: Meiner Verlag 2005.

Das Seminar findet in wöchentlichen synchronen Webexsitzungen zum angegebenen Zeitpunkt statt. Wöchentliche Textfragen sind zusätzlich möglich.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Jakob Steinbrenner

Seminar Frege nicht nur über Sinn und Bedeutung

CUS-Nummer: 127211018
Zeit: Donnerstag, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: Online-Lehre
Beginn: 22. April 2021

Einer der, wenn nicht der einflussreichste Denker und Wegbereiter für die Analytische Philosophie ist der Mathematiker und Philosoph Gottlob Frege. Im Seminar wollen wir grundlegende Texte von ihm lesen.

Literatur:

Frege, Gottlob (1892): Sinn und Bedeutung: Nachdruck in ders. Funktion, Begriff und Bedeutung. Göttingen 1980.

Frege, Gottlob (1986) Funktion, Begriff, Bedeutung. Hrsg. Von Günther Patzig. Göttingen.

Das Seminar findet in wöchentlichen synchronen Webexsitzungen zum angegebenen Zeitpunkt statt. Wöchentliche Textfragen sind zusätzlich möglich.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Daniel Martin Feige

**Seminar Theorien der Alltagsästhetik
 (Seminar an der ABK Stuttgart)**

CUS-Nummer: 127211036
Zeit: Mittwoch, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: Online-Lehre
Beginn: 21. April 2021

In den letzten Jahren sind Theorien der Alltagsästhetik vermehrt vor allem in der angloamerikanischen Ästhetik diskutiert worden. Gegenüber der in der Tradition der Ästhetik starken Dominanz der Kunst als paradigmatischen Gegenstandsbereich der Ästhetik pochen sie auf ästhetische Momente aller Aspekte der menschlichen Lebensform. So interessieren sie sich neben Phänomenen der Natur nicht zuletzt besonders für Fragen einer Ästhetik des Designs. Im Seminar soll gemeinsam das einschlägige Buch von Yuriko Saito zur Alltagsästhetik gelesen werden und dadurch in den Debattenstand eingeführt werden.

**Das Seminar wird voraussichtlich digital in synchroner Lehre angeboten.
Eine Voranmeldung per Mail (daniel.feige@abk-stuttgart.de) ist notwendig.**

Prof. Dr. Daniel Martin Feige

**Seminar Arthur C. Dantos Kunstphilosophie
 (Seminar an der ABK Stuttgart)**

CUS-Nummer: 127211037
Zeit: Donnerstag, 9.30 - 11.00 Uhr
Raum: Online-Lehre
Beginn: 22. April 2021

Arthur C. Danto (1924-2013) gehört zu den zentralen angloamerikanischen Kunsttheoretikern und Kunstkritikern des 20. Jahrhunderts; neben klassischen Beiträgen zur Handlungstheorie, zur Philosophie der Geschichte wie zu wichtigen Autoren der Tradition ist er vor allem mit Beiträgen zur Theorie und Geschichte der Kunst hervorgetreten, die international breit und kontrovers rezipiert worden sind. Im Seminar werden wir gemeinsam sein Hauptwerk "Die Verklärung des Gewöhnlichen. Eine Philosophie der Kunst" lesen und diskutieren. Das Buch wird zur Anschaffung empfohlen.

Literatur:

Arthur C. Danto, Die Verklärung des Gewöhnlichen. Eine Philosophie der Kunst, Frankfurt am Main: Suhrkamp 1981.

**Das Seminar wird voraussichtlich digital in synchroner Lehre angeboten.
Eine Voranmeldung per Mail (daniel.feige@abk-stuttgart.de) ist notwendig.**

Prof. Dr. Daniel Martin Feige

**Seminar Hans-Georg Gadamer: Wahrheit und Methode
 (Seminar an der ABK Stuttgart)**

CUS-Nummer: 127211038
Zeit: Donnerstag, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: Online-Lehre
Beginn: 22. April 2021

Hans-Georg Gadamer (1900-2002) zählt zu den einflussreichsten und international sichtbarsten deutschen Philosophen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts und ist zugleich neben seinem Lehrer Martin Heidegger der wichtigste Vertreter der philosophischen Hermeneutik im 20. Jahrhundert. In seinem Hauptwerk *Wahrheit und Methode* (1960) untersucht er das Verstehen als existenziale Dimension der menschlichen Lebensform nicht zuletzt mit Blick auf die Erfahrung von Wahrheit in Geschichte, Philosophie und Kunst. Wir werden im Seminar in gemeinsamer gründlicher Lektüre zentrale Abschnitte seines Hauptwerks erarbeiten.

Literatur:

Hans-Georg Gadamer, *Wahrheit und Methode*. Grundzüge einer philosophischen Hermeneutik, Tübingen: Mohr Siebeck 1975.

**Das Seminar wird voraussichtlich digital in synchroner Lehre angeboten.
Eine Voranmeldung per Mail (daniel.feige@abk-stuttgart.de) ist notwendig.**

Prof. Dr. Daniel Martin Feige

**Seminar Positionen der Theorie des Films in Geschichte und Gegenwart
(Seminar an der ABK Stuttgart)**

CUS-Nummer: 127211035
Zeit: Mittwoch, 9.30 - 11.00 Uhr
Raum: Online-Lehre
Beginn: 21. April 2021

Der Film gehört zu den maßgeblichen künstlerischen Medien des 20. Jahrhunderts. Seit seiner Entstehung ist er von vielfältigen theoretischen Diskursen und Kontroversen begleitet worden, die unter anderem die Frage der Spezifika des filmischen Bildes, die Frage der Definierbarkeit des filmischen Mediums und die Frage seiner ästhetischen und politischen Signifikanz betreffen. Im Rahmen des Seminars werden wir einschlägige historische wie jüngere Texte zur Theorie des Films diskutieren.

**Das Seminar wird voraussichtlich digital in synchroner Lehre angeboten.
Eine Voranmeldung per Mail (daniel.feige@abk-stuttgart.de) ist notwendig.**

Tom Poljansek, M.A.

Seminar Ernst Cassirers *Philosophie der symbolischen Formen* als Philosophie der menschlichen Kultur (Seminar an der ABK Stuttgart)

CUS-Nummer: 127211043
Zeit: Donnerstag, 18.00 - 19.30 Uhr
Raum: Online-Lehre
Beginn: **15. April 2021**

Dass der Mensch die Wirklichkeit nicht wahrnehmend unmittelbar so erfassen kann, wie sie wirklich an sich ist, sie sich ihm vielmehr immer vermittelt durch „symbolische Formen“ erschließt und verständlich macht, ist eine der Grundüberzeugungen der Philosophie Ernst Cassirers. Unter die symbolischen Formen fallen dabei ihm zufolge etwa Sprache, Religion, Technik, Kunst, Mythos, Wissenschaft und Geschichte, zu denen jeweils eigene Wirklichkeiten und Erlebniswelten gehören, die weder aufeinander reduzierbar noch gegeneinander als besser oder schlechter, adäquater oder inadäquater hierarchisch auszuspielen seien. Im Seminar wollen wir uns mit den Grundzügen von Cassirers Kulturphilosophie vertraut machen. Wir werden gemeinsam versuchen zu verstehen, was eine „symbolische Form“ eigentlich zu einer solchen macht, worin genau ihre wirklichkeitsvermittelnde Funktion besteht, inwiefern es plausibel ist davon auszugehen, dass die verschiedenen symbolischen Formen relativ unabhängig voneinander sind und was diese Überlegungen für Konsequenzen in Bezug auf die Frage haben, inwiefern der Mensch seine Wirklichkeit zu erkennen und zu verstehen in der Lage ist. Dazu werden wir vor allem Passagen aus dem dritten Band von *Die Philosophie der symbolischen Formen* und aus *Versuch über den Menschen* gemeinsam lesen und diskutieren. Das Seminar ist sowohl für Studierende geeignet, die noch keinerlei Erfahrung oder Berührung mit der Philosophie Cassirers hatten und sich allgemein für die Grundlagen der Kulturphilosophie interessieren als auch für solche, die bereits Gelegenheit hatten, sich mit Cassirer zu beschäftigen.

Da das Seminar digital im wöchentlichen Rhythmus stattfindet, wird um vorherige Anmeldung per E-Mail an **tom.poljansek@uni-goettingen.de** gebeten.

Seminar Fachdidaktik I

CUS-Nummer: 127211025
Zeit: Montag, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: Online-Lehre
Beginn: 19. April 2021

Die Didaktik der Philosophie und Ethik versteht sich als „eigenständiges Teilgebiet der Philosophie mit wissenschaftlichem Anspruch“ (Schmidt 2011, 443). Sie ist zwar auf die schulische Praxis ausgerichtet, will aber keine direkte Praxisanleitung sein, so wie auch die Ethik als Wissenschaft keine direkten, normativen Handlungsanleitungen vermittelt. Ethik und ihre Didaktik üben vielmehr einen indirekten Einfluss auf gesellschaftliche und schulische Praxis aus. Im Fall der Ethikdidaktik geschieht dies dadurch, dass die Zielsetzungen, Prinzipien und Methoden philosophisch-ethischer Lehr-Lernprozesse nicht einfach vermittelt, sondern in kritisch-reflexiver Absicht auf Plausibilität, Begründbarkeit und Angemessenheit hin untersucht werden. Dadurch werden die Studierenden dazu befähigt, philosophisch-ethische Lehr-Lernprozesse auf wissenschaftlich fundierte Weise zu analysieren, zu planen, durchzuführen und zu evaluieren.

In Fachdidaktik I erhalten die Studierenden dafür einen Überblick über das (Selbst-)Verständnis der Fachdidaktik Philosophie und Ethik, über mögliche Ziele philosophisch-ethischer Lehr-Lernprozesse (Martens-Rehfus-Debatte und Kompetenzen und/oder/versus Bildung) und grundlegende Prinzipien des Philosophie- und Ethikunterrichts, die oft als Schlagworte bekannt sind, deren Bedeutung jedoch oftmals ungeklärt bleibt (Problem- und Lebensweltorientierung).

Fachdidaktik I wird als Blended-Learning-Seminar angeboten. In ihm finden Präsenztermine und Selbstlernwoche im Wechsel statt und nehmen aufeinander Bezug.

Als Prüfungsvorleistung ist das asynchron stattfindende Tutorium zum Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen als Bildungsprozess erfolgreich zu besuchen. Nähere Informationen hierzu erhalten Sie in der ersten Präsenzsitzung.

Die Literatur wird über Ilias bereitgestellt.

Literatur:

Schmidt, Donat (2011): Didaktik der Philosophie und Ethik. In: Breitenstein, Peggy H. / Rohbeck, Johannes (Hrsg.): Philosophie. Geschichte – Disziplin – Kompetenzen. Stuttgart / Weimar: Verlag J. B. Metzler. S. 443-460.

Tutorium Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen

CUS-Nummer: 127211041

Raum: Online-Lehre

Beginn: Asynchrones Angebot

Das Tutorium zum Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen als Bildungsprozess hat zum Ziel, Studierenden eine Technik beizubringen, mit der sie vom bloßen Unterrichtsgespräch zum Philosophieren als Bildungsprozess kommen.

Um dieses Ziel zu erreichen ist das Tutorium in verschiedene Bereiche unterteilt. Als theoretische Grundlage dient die TRAP-Mind-Matrix von Dr. Frank Brosow. Die TRAP-Mind-Matrix ist ein Modell, das das Philosophieren als Bildungsprozess systematisiert und veranschaulicht. Mithilfe der TRAP-Mind-Matrix sind Konzeption, Durchführung und Analyse einer Stunde zum Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen als Bildungsprozess strukturiert möglich.

Aufbauend auf diesem Fundament, werden wir gemeinsam, in einer Art Schritt-für-Schritt Manier, Stundenkonzepte auf Grundlage der TRAP-Mind-Matrix erarbeiten. Hier sei schon einmal vorweg genommen, dass die TRAP-Mind-Matrix keine Methode ist, sondern ein Modell, das als "Gelände und Geländer" dient. Sie ist damit kein explizites Phasierungsmodell für Philosophie- und Ethikunterricht, wie etwa das Bonbon-Modell, sondern dient beim Philosophieren im Sinne der Aneignung und Anwendung philosophischer Bildung als Orientierungsmöglichkeit beim problemorientierten Sammeln und Evaluieren von Gründen. Wir werden auch den Bildungsplan mit einbeziehen und überlegen, wie Vorgaben mit Hilfe der TRAP-Mind-Matrix umsetzbar sind. Erarbeite Stundenkonzepte werden analysiert und reflektiert, um einen möglichst großen Mehrwert für alle Beteiligten zu schaffen.

Wer sich also für das Philosophieren als Tätigkeit interessiert und es in der Schule umsetzen möchte, erlernt in diesem Tutorium eine Herangehensweise und ein Modell, das den Prozess des Philosophierens planbar und erlernbar macht.

Das Tutorium ist in die Veranstaltung 'Fachdidaktik 1' eingebunden. Natürlich sind auch alle anderen Studierenden herzlich eingeladen und ermuntert, an der Veranstaltung teilzunehmen. Ein Leistungsnachweis ist in diesem Fall jedoch nicht möglich.

Dr. Claus Baumann

**Seminar Geisteswissenschaftliche Toolbox:
Sozialphilosophische Grundbegriffe**

CUS-Nummer: 127211039
Zeit: Donnerstag, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: Online-Lehre
Beginn: 22. April 2021

Dieser Kurs führt in wichtige Begriffe und Problemstellungen der Sozialphilosophie ein. Anhand der Lektüre einiger Textauszüge von Philosoph*innen (Aristoteles, Hobbes, Rousseau, Spinoza, Hegel, Marx, Adorno, Arendt u.a.) werden Begriffe wie Praxis, Arbeit, Freiheit, Macht, Gewalt, Gemeinschaft, Gesellschaft, Urbanität und das Politische näher beleuchtet (Ergänzungen und Änderungen sind möglich).

Dieser Kurs ist Teil der **geisteswissenschaftlichen Toolbox**. Hierbei ist es möglich, nur einzelne Sitzungen als „Minikurse“ zu besuchen (minimal 2 Sitzungen) oder auch mehrere und diese im Rahmen der geisteswissenschaftlichen Toolbox für **SQ-Punkte (fachübergreifend)** anzurechnen.

Näheres zur geisteswissenschaftlichen Toolbox:

<https://www.f09.uni-stuttgart.de/propaedeutikum/angebot/toolbox/>

Um Voranmeldung wird gebeten: claus.baumann@f09.uni-stuttgart.de

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

StR'in Inga Tappe mit Studierenden der Uni Stuttgart und der PH Ludwigsburg

Vortragsreihe/ Seminar Philosophische Perspektiven zur Digitalisierung der Bildung

CUS-Nummer: 127211042

Zeit: Mittwoch, 16.15 - 17.45 Uhr

Raum: Online-Lehre

Beginn: **14. April 2021**

Dieses Seminar befasst sich aus philosophischer Perspektive mit Fragen der Digitalisierung von Bildung. Im Vordergrund stehen dabei grundsätzliche Fragen wie: Wie verändert die Digitalisierung Bildung und wie sind diese Veränderungen zu bewerten? Wie werden neue Technologien aus dem Bereich der KI in der Bildung eingesetzt, wie sollte mit den im Rahmen von Bildungsprozessen erzeugten Daten umgegangen werden und wie wirken sich die neuen technischen Möglichkeiten auf Bildungsgerechtigkeit und Inklusion aus? Verändert die Technisierung von Bildungsprozessen auch den Begriff, den wir von Bildung haben? Brauchen wir im 21. Jahrhundert möglicherweise einen ganz neuen Bildungsbegriff, der sich von dem unterscheidet, den die Bildungsphilosophie des Idealismus geprägt hat? Was ist Bildung unter den Bedingungen der digitalisierten Lebenswelt, was kann und was soll sie sein?

Das Seminar ist Teil eines von Studierenden initiierten und durch die KOALA-Innovationsinitiative geförderten Projekts. Einige der Sitzungen werden Gastvorträge von eingeladenen Expert*innen beinhalten und deshalb als Echtzeit-Videokonferenz-Termine zur angegebenen Seminarzeit stattfinden; andere Inhalte können in freier Zeiteinteilung bearbeitet werden. Es handelt sich also um eine Veranstaltung im gemischten Format (synchron-asynchron).

Anrechenbarkeit:

Die Veranstaltung kann im Bereich der ***Fachaffinen Schlüsselqualifikationen*** bzw. der ***Fachfremden Orientierung*** im Umfang von 6 ECTS-Punkten anerkannt werden. Hierfür ist das Erbringen einer Prüfungsleistung Voraussetzung. Im Studiengang ***BA Lehramt Philosophie/Ethik*** ist eine Anrechnung im Modul ***Klassiker-Lektüre (59790)*** möglich.

Ringvorlesung Nähe und Distanz, Kontakt und Isolation

CUS-Nummer: 221111000
Zeit: Montag, 17.30 - 19.00 Uhr
Raum: Online-Lehre
Beginn: 19. April 2021

Nähe und Distanz, Kontakt und Isolation – diese Begriffe sowie die dazugehörigen Konzepte und Verhaltensformen haben in der Corona-Pandemie Konjunktur und betreffen uns alle. Der Diskurs darüber wird vor allem in der Virologie und der Politik geführt, dazu kommen Stimmen u. a. aus der Psychologie, Soziologie, Pädagogik und Wirtschaft. Die Geisteswissenschaften spielen in der öffentlichen Wahrnehmung dagegen bisher nur eine marginale Rolle. Dabei hat die Beschäftigung mit Nähe und Distanz, Kontakt und Isolation hier eine besonders lange Tradition. Wir verstehen die Ringvorlesung vor diesem Hintergrund als ein Angebot, der aktuellen Debatte historische Tiefenschärfe zu verleihen und einen interdisziplinären Reflexionsraum zu eröffnen, an dem sich Wissenschaftler:innen aus den Geschichts-, Literatur- und Kunswissenschaften, aus Philosophie und Architektur beteiligen. Abgeschlossen wird die Reihe von Lesung und Gespräch mit der Schriftstellerin Felicitas Hoppe, einer Expertin für die literarische Nähe-Distanz-Regulierung und das Schreiben in der Isolation.

Die Vorlesungsreihe findet live über Webex statt und ermuntert Sie zum Nachfragen; Aufzeichnungen werden auf ILIAS zur Verfügung gestellt. Den Vorlesungsplan finden Sie auf ILIAS und CAMPUS.

Anrechenbarkeit:

Die Ringvorlesung kann als Modul 18170 im Umfang von 3 ECTS als ***Fachaffine Schlüsselqualifikation*** oder ***Fachfremde Orientierung*** belegt werden.

Allgemeines: Kriterien für die Vergabe von Leistungspunkten und Leistungsnachweisen am Institut für Philosophie

Leistungsnachweise werden prinzipiell nur für Leistungen vergeben, die über die aktive und regelmäßige Teilnahme an der jeweiligen Lehrveranstaltung hinausgehen. Welche Leistungen in den Modulen der Studiengänge der Philosophie erbracht werden müssen, ist im Modulhandbuch vermerkt. Die folgenden Erläuterungen fassen das zusammen. Bei allen Leistungen gilt: die Dozierenden können auch abweichende Leistungen im gleichen Umfang zulassen oder fordern.

Zum Ablegen einer Prüfung melden Sie sich zu Beginn der Vorlesungszeit beim Prüfungsamt für Seminar- und Modulprüfungen an; nach Absolvierung melden die Prüferinnen und Prüfer das Ergebnis direkt dem Prüfungsamt.

Für fachfremde HörerInnen:

Bitte nehmen Sie Kontakt zum jeweiligen Dozierenden oder zum Studiengangsmanager der Philosophie auf, um die Modalitäten für Ihren Scheinerwerb individuell in Bezug auf Ihre Prüfungsordnung abzustimmen.

In den Studiengängen des Instituts für Philosophie:

Leistungspunkte werden modulweise für das erfolgreiche Absolvieren der zu einem Modul gehörenden Veranstaltungen und den darin vorgesehenen Prüfungen erworben. Die obligatorischen Veranstaltungen und Prüfungen eines Moduls sind in den Modulbeschreibungen des Modulhandbuchs der Studiengänge festgehalten.

Den folgenden Studiengangs-Leitlinien können Sie für die aktuellen modularisierten Studiengänge der Philosophie an der Universität Stuttgart entnehmen:

- welche Veranstaltungen Sie in allen Modulen Ihres Studienganges besuchen müssen. Aufgeführt sind nicht die faktischen Namen der Veranstaltungen, sondern Veranstaltungscontainer. Welche tatsächlich angebotenen Veranstaltungen in den Container passen, entnehmen Sie bitte der Liste ab Seite 7.
- welche Leistungen in den jeweiligen Veranstaltungen zu erbringen sind.
- welche Prüfungsnummer dieser Leistung zugeordnet ist. Ist keine Prüfungsnummer angegeben, müssen Sie die Leistung nicht im Anmeldezeitraum anmelden. Die Teilnahme wird aber trotzdem überprüft. Alle angegebenen Nummern müssen jedoch angemeldet werden (im jeweiligen Semester).
- Hausarbeiten haben zu bestimmten Stadien des Studiums unterschiedliche Ansprüche an die inhaltliche Dichte, aber auch an den Umfang. Bitte orientieren Sie sich an den in den Listen angegebenen Seitenzahlen. Als Vorleistung für eine Hausarbeit kann Ihr Dozierender auch zusätzliche Leistungen wie zum Beispiel ein Referat fordern.
- Studienbegleitende Prüfungen sind in jedem Fall benotete Studienleistungen. Das Halten eines Referates reicht deshalb nicht aus. Ihr Dozierender entscheidet, welche Leistung ihm als Bewertungsgrundlage dienen soll. Beispiele sind: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, Essay, mündliche Prüfung, etc.

Allgemeines: Lehrveranstaltungen – Typen und Anforderungen

Seminare und Vorlesungen sind die beiden Haupttypen von Lehrveranstaltungen. Ergänzend dazu werden zu ausgewählten Veranstaltungen noch Tutorien angeboten.

Vorlesungen bieten in erster Linie Überblick und Einführung etwa zu einer philosophiehistorischen Epoche, einer philosophischen Disziplin oder dem Werk eines bedeutenden Klassikers. Vorlesungen dieser Art sind in jedem Studienabschnitt wichtig, weil sie das Selbststudium orientieren helfen. Im Hauptstudium sollten Sie sich eher an Vorlesungen zu einem bestimmten Problem halten, das aus der Sicht verschiedener philosophischer Ansätze diskutiert wird. Auch in Studiengängen, in denen keine Leistungsnachweise für Vorlesungen erworben werden können, sollte auf ihren Besuch keinesfalls verzichtet werden. Sie üben in Vorlesungen das konzentrierte Zuhören, die Unterscheidung von Wesentlichem und Unwesentlichem, die Anfertigung aussagekräftiger Mitschriften. Daher sollten Sie sich nicht nur auf in der Vorlesung ausgegebene Handreichungen oder auf die Möglichkeit, einige Vorlesungen im Internet nachlesen oder hören zu können, verlassen. Die Mitschrift ist bereits eine Form aktiver Verarbeitung des Gehörten. Auch die von den Dozentinnen und Dozenten zumeist eingeräumte Zeit für Fragen und Diskussionen sollten Sie nutzen, gerade für einfachste Verständnisfragen – auch die Lehrenden sind auf diese Rückmeldungen durchaus angewiesen.

Alle **Seminare** bieten in erster Linie die Möglichkeit intensiver Textinterpretation und Problemdiskussion. Im Idealfall agieren die Seminarleiter nur als Moderatoren, die hin und wieder korrigierend eingreifen. Die Qualität eines Seminars ist damit in hohem Maße von der Qualität der Vorbereitung der Sitzungen durch die Studierenden abhängig. Eine gute Seminarvorbereitung umfasst die Nachbereitung der letzten Sitzung, Notizen und Exzerpte zur neuen Seminarliteratur, eine Zusammenfassung der wesentlichen Gedanken, Fragen zum Verständnis und vielleicht erste kritische Argumente gegen bestimmte Thesen. Im Interesse einer guten Vorbereitung sollte zumindest der Haupttext des Seminars in der empfohlenen Ausgabe erworben werden. Im Seminar sollen die Studierenden, gleichsam in einem „geschützten Raum“, die Ergebnisse ihres Selbststudiums zur Diskussion stellen. Dadurch erhalten Sie nicht nur eine unverzichtbare Rückmeldung zu Ihren Überlegungen, Problemen und Fortschritten, sondern trainieren zugleich die Fähigkeiten zur mündlichen Darstellung und zur argumentativen Kritik. Diese Kompetenzen sind nicht nur im späteren Berufsleben, sondern bereits in mündlichen Prüfungen gefragt: Besonders aktive Seminarteilnehmer schneiden in Prüfungen durchschnittlich besser ab.

Tutorien sind ergänzende Lehrveranstaltungen, in denen unter Leitung einer studentischen Tutorin oder eines studentischen Tutors der Stoff eines Seminars oder einer Vorlesung in Übungen vertieft wird. In den modularisierten Studiengängen ist der Besuch von Tutorien verpflichtend. Das hat den einfachen Grund, dass Tutorien in der Philosophie – anders als in manchen anderen Wissenschaften – nicht bloß Repetitorien zur Klausurvorbereitung sind, sondern der Übung des philosophischen Gesprächs in hierarchiefreieren Umgebungen dienen. Sie sollten also angebotene Tutorien wahrnehmen – auch wenn sie in Ihrem Studiengang nicht obligatorisch sein sollten.

Allgemeines: Philosophie und Sprachen

Die Bestimmungen zur allgemeinen Hochschulreife bzw. die speziellen Studienordnungen legen verbindlich fest, welche Sprachkenntnisse auf welchem Niveau für die verschiedenen Studiengänge im Fach Philosophie vorausgesetzt sind bzw. im Verlauf des Studiums erworben werden müssen.

Wenn der gewählte Studiengang das Latinum oder das Graecum erfordert (das Lehramt Philosophie/Ethik erfordert dies zwingend) und der Nachweis erst während des Studiums bis zur Orientierungsprü-

fung erbracht wird, kann die Entscheidung bereits nach philosophischen Interessen getroffen werden: Das Latinum ist für eine Spezialisierung auf mittelalterliche, das Graecum für eine Spezialisierung auf antike Philosophie unerlässlich. Wer weder die eine noch die andere Spezialisierung beabsichtigt, sollte sich für das Latinum entscheiden: Viele gebräuchliche Fremdwörter und philosophische Fachtermini haben lateinische Wurzeln, deren Kenntnis allemal nützlich ist. An der Universität Stuttgart bietet das Sprachenzentrum regelmäßig Lateinkurse an; dort können Sie auch eine Prüfung ablegen, die für das Philosophiestudium als äquivalent zum Latinum anerkannt wird.

Englisch ist in der heutigen philosophischen Fachdiskussion die wichtigste moderne Fremdsprache: Die meisten Publikationen zur Philosophie weltweit und einige wichtige Fachzeitschriften erscheinen in englischer Sprache. Die Fachbegriffe eignet man sich am besten durch die Lektüre eines neueren philosophischen Werkes an, etwa einer Einführung oder einer Überblicksdarstellung. Selbstverständlich ist es auch in der Philosophie von Vorteil, wenn man noch eine weitere moderne Fremdsprache (Französisch, aber auch Italienisch oder Spanisch) beherrscht.

Allgemeines: Stundenplanerstellung

Sie müssen sich aus dem Lehrangebot eigenverantwortlich einen Semesterstundenplan zusammenstellen. Dabei ist zu berücksichtigen, welche Leistungsnachweise gemäß der jeweiligen Studienordnung bis zu welchem Zeitpunkt des Studiums zu erbringen sind. Die hier angehängten Studienpläne sind zwar, was den Umfang des Studiums angeht, verbindlich, nicht aber, was die Semesteranordnung angeht. Sollten Sie eine Veranstaltung in einem Semester nicht besuchen können, steht sie Ihnen auch in den anderen offen. Hierbei sollten Sie aber darauf achten, dass ein paar Veranstaltungen jeweils nur entweder im Sommer- oder im Wintersemester angeboten werden.

Beim Erstellen des Semesterstundenplanes ist unbedingt zu beachten, dass die Lehrveranstaltung selbst nur den geringsten Teil des zeitlichen Aufwandes darstellt. Die meiste Zeit wird für das Selbststudium benötigt: Lektüre der Primär- und Sekundärliteratur, Anfertigungen von Zusammenfassungen und Exzerpten, Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen (rechnen Sie etwa zwei Stunden je Seminar pro Woche für die Vor-, und zwei Stunden für die Nachbereitung). Das Studium der Philosophie, in welchem Studiengang auch immer, ist also sehr arbeitsintensiv. Dies gilt umso mehr für den Bachelor-Studiengang, bei dem durch die straffe Organisation die freie Arbeitszeit besonders knapp bemessen ist. Bitte beachten Sie hier jedoch auch, dass die angegebenen 6 Semester für den Bachelor, resp. 4 Semester im Master nur die Regelstudienzeit beschreiben. Ein längeres Studium ist auch in diesen Studiengängen möglich.

Im Folgenden soll auf die Besonderheiten der einzelnen Studienpläne eingegangen werden.

Beachten Sie bitte: Was hier aufgeführt wird, ist **kein juristisch verbindlicher Text**. Die Bestimmungen der Studienordnungen werden hier nicht wiederholt und nur selten kommentiert. Es ist ganz unverzichtbar, dass Sie sich zu Beginn Ihres Studiums ein Exemplar der für Ihren Studiengang einschlägigen Studien- und Prüfungsordnung besorgen und sich gründlich mit den darin niedergelegten Regelungen vertraut machen; Sie müssen auch in dem Sinn eigenverantwortlich studieren, dass Sie den verbindlichen Regeln der Studienordnungen in der Organisation Ihres Studiums genüge tun.

Sie finden die für Ihr Studium verbindlichen Prüfungsordnungen auf der Internetseite des Prüfungsamtes: <http://www.uni-stuttgart.de/pruefungsamt>

Bitte beachten Sie: im Folgenden sind nur die aktuellsten Studiengänge aufgeführt. Für alle vorherigen Studiengänge informieren Sie sich bitte auf der Webseite des Instituts für Philosophie.

Ein-Fach-Bachelor Philosophie nach Prüfungsordnung 2014

1 (WiSe)	BM 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie <i>Veranstaltung und Tutorium</i>	BM 2: Einführung in die Theoretische Philosophie <i>Seminar und Tutorium</i>	BM 3: Einführung in die formale Logik <i>Seminar und Tutorium</i>	Fachaffine Schlüsselqualifikation <i>bel. Veranstaltungen</i>	Fachübergreifende Schlüsselqualifikation <i>bel. Veranstaltungen</i>
2 (SoSe)	KM 1: Überblick I <i>Vorlesung und Tutorium</i>	BM 4: Einführung in die Praktische Philosophie <i>Seminar und Tutorium</i>	BM 5: Argumentieren und Schreiben <i>Seminar und Tutorium</i>		Interdisziplinäre Studien beliebige Veranstaltungen im Umfang von 6 LP in Fak. 1-8 und philosophische Reflexion
3 (WiSe)	KM 2: Überblick II <i>Vorlesung und Tutorium</i>	KM 3: Klassiker I <i>Seminar</i>	KM 5: Theoretische Philosophie I <i>Seminar</i>	KM 7: Praktische Philosophie I <i>Seminar</i>	
4 (SoSe)	KM 4: Klassiker II <i>Seminar</i>	KM 9: Interdisziplinäre Themen I <i>Seminar</i>	KM 6: Theoretische Philosophie II <i>Seminar</i>	KM 8: Praktische Philosophie II <i>Seminar</i>	KM 10: Interdisziplinäre Themen II <i>Seminar</i>
5 (WiSe)	Wahlbereich 3 Module á 6 LP		EM 2: Projekt Philosophie <i>Praxisbezogene Projektarbeit nach Antrag</i>		Fachfremde Orientierung <i>bel. Veranstaltungen</i>
6 (SoSe)		EM 1: Philosophische Forschung <i>Kolloquium</i>	BA-Arbeit		

Für einen erfolgreichen Abschluss des Ein-Fach-Bachelors Philosophie sind alle auf dem Studienplan aufgeführten Module zu erbringen. Dies muss nicht notwendig in den dort aufgeführten Semestern erfolgen. Folgend aufgeführt finden Sie Erläuterungen zu allen Modulen und die Prüfungsnummern, unter denen Sie die Prüfungsleistungen während des Anmeldezeitraums im LSF anmelden, sowie Informationen zur Orientierungsprüfung.

Orientierungsprüfung

Die Orientierungsprüfung umfasst im Ein-Fach-Bachelor das erfolgreiche Bestehen der Basismodule 1-4. Bis zum Beginn der Vorlesungszeit des dritten Semesters ist die Orientierungsprüfung abzulegen. Ist sie bis zum Beginn der Vorlesungszeit des vierten Semesters einschließlich etwaiger Wiederholungsprüfungen nicht abgeschlossen, so erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, die zu prüfende Person hat das Versäumnis nicht zu vertreten. Das Bestehen der Orientierungsprüfung setzt weiterhin den Nachweis von Kenntnissen in mindestens zwei modernen Fremdsprachen oder einer modernen Fremdsprache und des Latinums bzw. Graecums voraus. Die Kenntnis moderner Fremdsprachen muss in der Regel dem Stoff im Umfang von 4 Jahren aufsteigendem gymnasialen Schulunterricht entsprechen.

Basis- und Kernmodule

In den Basis- und Kernmodulen wird die Art der Prüfungsleistung zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Normalfall ist dies eine Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten oder eine im Aufwand diesem entsprechende andere Leistung. Zusätzlich kann von den Dozierenden eine Prüfungsvorleistung verlangt werden.

Basismodul 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie

- Vorlesung: Einführung in die Geschichte der Philosophie - Tutorium zur Vorlesung
- Prüfungsnummer: 57271

Basismodul 2: Einführung in die Theoretische Philosophie

- Seminar: Einführung in die Theoretische Philosophie - Tutorium zum Seminar
- Prüfungsnummer: 57301

Basismodul 3: Einführung in die formale Logik

- Seminar: Einführung in die formale Logik
- Tutorium zum Seminar
 - Prüfungsnummer: 57311

Basismodul 4: Einführung in die Praktische Philosophie

- Seminar: Einführung in die Praktische Philosophie
- Tutorium zum Seminar
 - Prüfungsnummer: 57321

Basismodul 5: Argumentieren und Schreiben

- Seminar: Argumentieren und Schreiben
- Tutorium zum Seminar
 - Prüfungsnummer: 57331

Kernmodul 1: Überblick I

- Vorlesung: Überblick I
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57431

Kernmodul 2: Überblick II

- Vorlesung: Überblick II
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57441

Kernmodul 3: Klassiker I

- Seminar: Klassiker I
 - Prüfungsnummer: 57481

Kernmodul 4: Klassiker II

- Seminar: Klassiker II
 - Prüfungsnummer: 57491

Kernmodul 5: Theoretische Philosophie I

- Seminar: Theoretische Philosophie I
 - Prüfungsnummer: 57501

Kernmodul 6: Theoretische Philosophie II

- Seminar: Theoretische Philosophie II
 - Prüfungsnummer: 57511

Kernmodul 7: Praktische Philosophie I

- Seminar: Praktische Philosophie I
 - Prüfungsnummer: 57521

Kernmodul 8: Praktische Philosophie II

- Seminar: Praktische Philosophie II
 - Prüfungsnummer: 57531

Kernmodul 9: Interdisziplinäre Themen I

- Seminar: Interdisziplinäre Themen I
- Prüfungsnummer: 57541

Kernmodul 10: Interdisziplinäre Themen II

- Seminar: Interdisziplinäre Themen II
- Prüfungsnummer: 57551

Wahlbereich

Im Wahlbereich sind aus den folgenden Modulen drei Module erfolgreich abzuschließen. Dabei ist darauf zu achten, dass zwei Module mit der Zuordnung I zu wählen sind und eines mit der Zuordnung II, das auf den aus I gewählten aufbaut. Die Art der Prüfungsleistung wird zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Normalfall ist dies eine Hausarbeit im Umfang von 20-25 Seiten oder eine im Aufwand diesem entsprechende andere Leistung. Zusätzlich kann von den Dozierenden eine Prüfungsvorleistung verlangt werden.

Wahlmodul 1: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I

- Seminar: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I
- Prüfungsnummer: 57561

Wahlmodul 2: Geist und Maschine I

- Seminar: Geist und Maschine I
- Prüfungsnummer: 57571

Wahlmodul 3: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I

- Seminar: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I
- Prüfungsnummer: 57581

Wahlmodul 4: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II

- Seminar: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II
- Prüfungsnummer: 57591

Wahlmodul 5: Geist und Maschine II

- Seminar: Geist und Maschine II
- Prüfungsnummer: 57601

Wahlmodul 6: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II

- Seminar: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II
- Prüfungsnummer: 57611

Ergänzungsmodule

Ergänzungsmodul 1: Philosophische Forschung

- Im Rahmen des Institutskolloquiums, der Ringvorlesung, von Workshops oder Abendvorträgen am Institut für Philosophie sind zwei Vorträge zu besuchen. Zu beiden muss ein Essay im Umfang von 4-6 Seiten verfasst werden. Diese werden beim Studiengangsmanager abgegeben.
- Prüfungsnummer: 57371

Ergänzungsmodul 2: Praxisprojekt Philosophie

- Die Studierenden erbringen eine praxisorientierte Projektarbeit im Umfang von 360 Stunden. Das ist: Ein Praktikum oder ein selbst konzeptioniertes praxisorientiertes Projekt im selben Umfang. Beides muss beim Prüfungsausschussvorsitzenden beantragt und von ihm genehmigt werden. Wenden Sie sich dafür an den Studiengangsmanager.
 - Prüfungsnummer: 57381

Fachaffine Schlüsselqualifikation

Aus dem Angebot aus beliebigen Bachelorstudiengängen der Philosophisch-Historischen Fakultät und der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sind einführende oder übergreifende Module im Umfang von 12 ECTS-Credits zu wählen. Diese Module sind vor dem Besuch vom Prüfungsausschussvorsitzenden zu genehmigen. Wenden Sie sich dafür an den Studiengangsmanager.

- Prüfungsnummer: ist den jeweils besuchten Modulen zu entnehmen

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation

Im Rahmen der fachübergreifenden Schlüsselqualifikationen besuchen die Studierenden fachübergreifende oder berufsfeldqualifizierende Module im Umfang von 6 ECTS-Credits aus einem zentralen Katalog, für die sie sich unter www.uni-stuttgart.de/sq anmelden können. Diese werden von den Dozierenden ohne vorherige Anmeldung im LSF selbstständig verbucht. Bitte beachten Sie, dass die Belegphase für diese Veranstaltungen ca. 6 Wochen vor Semesterbeginn ist.

Fachfremde Orientierung

Aus dem Lehrangebot der Bachelorstudiengänge der Universität Stuttgart sind beliebige, die eigenen Schwerpunkte unterstützende, Module im Umfang von 12 ECTS-Credits zu belegen. Ausgenommen sind Module aus dem Lehrangebot der Philosophie. Die Module sind vom Prüfungsausschussvorsitzenden zu genehmigen. Wenden Sie sich dafür an den Studiengangsmanager.

- Prüfungsnummer: ist den jeweils besuchten Modulen zu entnehmen

Interdisziplinäre Studien

Im Rahmen der interdisziplinären Studien sind Veranstaltungen eines beliebigen ingenieur- oder naturwissenschaftlichen Bachelormoduls im Umfang von 6 ECTS-Credits zu besuchen. Die Modulprüfung (USL) selbst erfolgt in Form einer philosophischen Reflexion im Umfang von ca. 15 Seiten über die Themen dieses Moduls, die beim Studiengangsmanager der Philosophie einzureichen ist.

- Prüfungsnummer: 57411

Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit besprechen Sie frühzeitig mit einem Prüfer Ihrer Wahl. Mit diesem verständigen Sie sich über Umfang und Inhalt. Sie kann frühestens mit dem Erhalt von 120 ECTS-Credits beim Prüfungsamt angemeldet werden. Die Bearbeitungsfrist für die Bachelorarbeit beträgt 6 Monate.

- Prüfungsnummer: nicht vorhanden, wird per Formular gemeldet

Bachelor Philosophie im Nebenfach nach Prüfungsordnung 2014

1 (WiSe)	BM 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie Veranstaltung und Tutorium	BM 3: Einführung in die formale Logik Seminar und Tutorium	12 LP
2 (SoSe)	KM 1: Überblick I Vorlesung und Tutorium		6 LP
3 (WiSe)	KM 2: Überblick II Vorlesung und Tutorium	BM 2: Einführung in die Theoretische Philosophie Seminar und Tutorium	12 LP
4 (SoSe)	BM 4: Einführung in die Praktische Philosophie Seminar und Tutorium		6 LP
5 (WiSe)	KM 3: Interdisziplinäre Themen I Seminar		6 LP
6 (SoSe)			0 LP

Für einen erfolgreichen Abschluss des Nebenfachs Philosophie im Bachelor Nebenfach sind alle auf dem Studienplan aufgeführten Module zu erbringen. Dies muss nicht notwendig in den dort aufgeführten Semestern erfolgen. Folgend aufgeführt finden Sie Erläuterungen zu allen Modulen und die Prüfungsnummern, unter denen Sie die Prüfungsleistungen während des Anmeldezeitraums im LSF anmelden.

In den Modulen wird die Art der Prüfungsleistung zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Normalfall ist dies eine Hausarbeit im Umfang von 10-15 Sei-

ten oder eine im Aufwand diesem entsprechende andere Leistung. Zusätzlich kann von den Dozierenden eine Prüfungsvorleistung verlangt werden.

Basismodul 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie

- Vorlesung: Einführung in die Geschichte der Philosophie - Tutorium zur Vorlesung
- Prüfungsnummer: 57271

Basismodul 2: Einführung in die Theoretische Philosophie

- Seminar: Einführung in die Theoretische Philosophie - Tutorium zum Seminar
- Prüfungsnummer: 57301

Basismodul 3: Einführung in die formale Logik

- Seminar: Einführung in die formale Logik - Tutorium zum Seminar
- Prüfungsnummer: 57311

Basismodul 4: Einführung in die Praktische Philosophie

- Seminar: Einführung in die Praktische Philosophie - Tutorium zum Seminar
- Prüfungsnummer: 57321

Kernmodul 1: Überblick I

- Vorlesung: Überblick I
- Tutorium zur Vorlesung
- Prüfungsnummer: 57431

Kernmodul 2: Überblick II

- Vorlesung: Überblick II
- Tutorium zur Vorlesung
- Prüfungsnummer: 57441

Kernmodul 3: Interdisziplinäre Themen I

- Seminar: Interdisziplinäre Themen I
- Prüfungsnummer: 57541

Master Philosophie nach Prüfungsordnung 2014

1 (WiSe)	VM 1: Theoretische Philosophie <i>Seminar</i>	VM 2: Praktische Philosophie <i>Seminar</i>	VM 3: Interdisziplinäre Themen <i>Seminar</i>	VM 4: freie Vertiefung bel. Seminar	VM 5: Überblick I <i>Vorlesung und Tutorium</i>
2 (SoSe)	SM 1: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I <i>Seminar</i>	SM 2: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II <i>Seminar</i>	SM 3: Geist und Maschine I <i>Seminar</i>	SM 5: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I <i>Seminar</i>	VM 6: Überblick II <i>Vorlesung und Tutorium</i>
3 (WiSe)	SM 7: Institutskolloquium und Ringvorlesung <i>Teilnahme und 3 Essays</i>	SM 8: Forschungskolloquium <i>Teilnahme, Vorstellung der MA-Arbeit</i>	SM 4: Geist und Maschine II <i>Seminar</i>	SM 6: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II <i>Seminar</i>	SM 9: Lektürekreis unter Selbstorganisation
4 (SoSe)	MA-Arbeit				

Für einen erfolgreichen Abschluss des Master Philosophie sind alle auf dem Studienplan aufgeführten Module zu erbringen. Dies muss nicht notwendig in den dort aufgeführten Semestern erfolgen. Folgend aufgeführt finden Sie Erläuterungen zu allen Modulen und die Prüfungsnummern, unter denen Sie die Prüfungsleistungen während des Anmeldezeitraums im LSF anmelden.

In den Modulen des Masters wird die Art der Prüfungsleistung zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Normalfall ist dies eine Hausarbeit im Umfang von 20-25 Seiten (VM 1-4: 10-15 Seiten) oder eine im Aufwand diesem entsprechende andere Leistung. Zusätzlich kann von den Dozierenden eine Prüfungsvorleistung verlangt werden.

Vertiefungsmodul 1: Theoretische Philosophie

- Seminar: Theoretische Philosophie
- Prüfungsnummer: 57801

Vertiefungsmodul 2: Praktische Philosophie

- Seminar: Praktische Philosophie
- Prüfungsnummer: 57811

Vertiefungsmodul 3: Interdisziplinäre Themen

- Seminar: Interdisziplinäre Themen
- Prüfungsnummer: 57821

Vertiefungsmodul 4: freie Vertiefung

- Seminar: freie Vertiefung
- Prüfungsnummer: 57831

Vertiefungsmodul 5: Überblick I

- Vorlesung: Überblick I
- Tutorium zur Vorlesung
- Prüfungsnummer: 57841

Vertiefungsmodul 6: Überblick II

- Vorlesung: Überblick II -
- Tutorium zur Vorlesung
- Prüfungsnummer: 57851

Spezialisierungsmodul 1: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I

- Seminar: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I
- Prüfungsnummer: 57421

Spezialisierungsmodul 2: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II

- Seminar: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II
- Prüfungsnummer: 57451

Spezialisierungsmodul 3: Geist und Maschine I

- Seminar: Geist und Maschine I
- Prüfungsnummer: 57461

Spezialisierungsmodul 4: Geist und Maschine II

- Seminar: Geist und Maschine II
- Prüfungsnummer: 57471

Spezialisierungsmodul 5: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I

- Seminar: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I
- Prüfungsnummer: 57751

Spezialisierungsmodul 6: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II

- Seminar: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II
- Prüfungsnummer: 57761

Spezialisierungsmodul 7: Institutskolloquium und Ringvorlesung

- Im Rahmen des Institutskolloquiums, der Ringvorlesung, von Workshops oder Abendvorträgen am Institut für Philosophie sind drei Vorträge zu besuchen. Zu allen muss je ein Essay im Umfang von 4-6 Seiten verfasst werden. Diese werden beim Studiengangsmanager abgegeben.
- Prüfungsnummer: 57771

Spezialisierungsmodul 8: Forschungskolloquium

- Jeder Masterstudierende muss einen Entwurf seiner Masterarbeit in einem Forschungskolloquium des Instituts präsentieren. Den Termin stimmen Sie frühzeitig mit Ihrem jeweiligen Betreuer ab.
- Prüfungsnummer: 57781

Spezialisierungsmodul 9: Lektürekreis

- Die Studierenden eines Jahrganges organisieren unter Aufsicht eines wissenschaftlichen Betreuers einen Lektürekreis, in dem sie sich selbst strukturiert mit einem Werk der Philosophie auseinandersetzen. Die Lektüre wird von den Studierenden selbst gewählt, Sekundärliteratur wird mit dem wissenschaftlichen Betreuer besprochen. Prüfungsleistung ist ein Studientagebuch (15-20 Seiten), in dem die Ergebnisse des Lektürekreises und ihr Verlauf über die Zeit des Kurses dargestellt werden.
- Prüfungsnummer: 57791

Die *Masterarbeit* besprechen Sie frühzeitig mit einem Prüfer Ihrer Wahl. Mit diesem verständigen Sie sich über Umfang und Inhalt. Sie kann frühestens mit dem Erhalt von 60 ECTS-Credits beim Prüfungsamt angemeldet werden. Die Bearbeitungsfrist für die Masterarbeit beträgt 6 Monate.

- Prüfungsnummer: nicht vorhanden, wird per Formular gemeldet

Lehramt Philosophie/Ethik nach GymPO 2009

Semester							LP
1 (WS)	S Einführung in das Studium der Philosophie	T Einführung in das Studium der Philosophie	S Logik	T Logik	VL Einführung in die Geschichte der Philosophie		15
	LA 1: Grundlagen der Philosophie / 15 LP (= BA NF BM1 + VL)						
2 (SS)	S Einführung in die Praktische Philosophie	T Einführung in die Praktische Philosophie	VL Metaphysik und Erkenntnistheorie	S Klass. Werke der Theor. Phil.			15
	LA 2: Einführung in die Praktische Philosophie / 6 LP (= BA NF BM 3)		LA 3: Grundlagen der Theoretischen Philosophie / 9 LP (= BA NF KM 1)		Orientierungsprüfung: Bestehen von Modul LA 1 (15 LP); Zwischenprüfung: Bestehen von Modul LA 1, LA 2 und LA 4 (33 LP)		
3 (WS)	VL Handlungstheorie und Ethik	S Klassische Werke der Praktischen Philosophie	S Klassische Werke der Praktischen Philosophie				12
	LA 4 Grundlagen der Praktischen Philosophie / 12 LP						
4 (SS)	IV Anthropologie und Technik	S Klass. Pos. d. Technikphil.	S Sprachphilosophie	S Philosophie des Geistes	IV Fachdidaktik Philosophie	S Fachdidaktik Philosophie	12
	LA 5: Mensch und Technik (Wahlmodul) / 6 LP (= BA NF KM 3)		LA 6: Sprache und Geist (Wahlmodul) / 6 LP (= BA NF KM 5)		LA 7: Fachdidaktik I / 6 LP		
5 (WS)	Schulpraxissemester						
6 (SS)	HS Moderne Texte der Sprachphilosophie/ Epistemologie	HS Moderne Texte der Sprachphilosophie/ Epistemologie					12
	LA 8: Sprache und Erkenntnis / 12 LP (= MA VM 3)						
7 (WS)	IV Einführung in d. Anwendungsbezogene Ethik	S Probleme Anwendungsbezogener Ethik	HS Fachdidaktik Philosophie				15
	LA 9: Anwendungsbezogene Ethik / 11 LP (= BA KM 4)		LA 10: Fachdidaktik II / 4 LP				
8 (SS)	VL Technologische Kultur	HS Kultur, Symbol, Text	HS Religionsphilosophie				15
	LA 11: Wissen und moderne Zivilisation / 15 LP (= MA SM 2 + HS)						
9 (WS)	HS Klassische Texte der Ethik oder Ästhetik	HS Moderne Texte der Ethik oder Ästhetik	HS Wissens- und Erkenntnistheorie	HS Probleme der Wissensgesellschaft			8
	LA 12: Theorien der Normativität (Wahlmodul) / 8 LP (= MA VM 1)		LA 13: Theorie und Wissen (Wahlmodul) / 8 LP (= MA SM 1)				
10 (SS)	Zulassungsarbeit						0
S: Seminar / HS: Hauptseminar / VL: Vorlesung / IV: Integrierte Veranstaltung / T: Tutorium							
Summe:							104

Orientierungsprüfung:
Bestehen von Modul LA 1 (15 LP);
Zwischenprüfung:
Bestehen von Modul LA 1, LA 2 und LA 4 (33 LP)

Für einen erfolgreichen Abschluss des Lehramtstudiengangs Philosophie/Ethik sind alle auf dem Studienplan aufgeführten Pflichtmodule zu erbringen. Dies muss nicht notwendig in den dort aufgeführten Semestern erfolgen. Folgend aufgeführt finden Sie Erläuterungen zu allen Modulen und die Prüfungsnummern, unter denen Sie die Prüfungsleistungen während des Anmeldezeitraums im LSF anmelden, sowie Informationen zur Orientierungs- und Zwischenprüfung.

Wahlmodule

Im modularisierten Lehramt sind nicht alle Veranstaltungen des Studienplans verpflichtend. So können Sie im vierten Studiensemester zwischen den Modulen *LA 5: Mensch und Technik* und *LA 6:*

Sprache und Geist wählen. Ebenso haben Sie im neunten Studiensemester die Wahl zwischen *LA 12: Theorien der Normativität* und *LA 13: Theorie und Wissen*. In beiden Fällen wird mit der ersten Alternative ein Schwerpunkt in praktischer Philosophie, mit der zweiten einer in theoretischer Philosophie gewählt.

Sonstige Studieninhalte

Als Studierende im Lehramt müssen Sie zusätzlich zu den Modulen in Ihren Studienplänen noch weitere, überfachliche Veranstaltungen besuchen. Diese sind gegliedert in ein Bildungswissenschaftliches Begleitstudium, ein Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium, den Bereich Personale Kompetenz und in ein Schulpraxissemester. Einzelheiten zu diesen Punkten finden Sie auf www.uni-stuttgart.de/lehramt

Orientierungs- und Zwischenprüfung

Lehramtsstudierende müssen bis zum Beginn des dritten, spätestens aber bis zum Beginn des vierten Fachsemesters das Modul *LA 1: Grundlagen der Philosophie* bestanden haben. Zusätzlich gilt für das Lehramtsstudium: bis zum Beginn des fünften Fachsemesters, spätestens aber bis zum Beginn des siebten Fachsemesters muss die Zwischenprüfung erbracht werden. Dies ist mit dem Bestehen der Module *LA 2: Einführung in die Praktische Philosophie* und *LA 4: Grundlagen der Praktischen Philosophie* der Fall. Zur Zwischenprüfung müssen auch die Sprachkenntnisse nachgewiesen werden, also Kenntnisse in einer modernen Fremdsprache (Englisch) und das Latinum oder das Graecum.

Modulliste

Lehramtsmodul 1: Grundlagen der Philosophie

- S Einführung in das Studium der Philosophie: wird im Seminar bekannt gegeben o 10551 (Gewichtung: 50%)
- S Einführung in die formale Logik: wird im Seminar bekannt gegeben o 10552 (Gewichtung: 50%)
- VL Einführung in die Geschichte der Philosophie: Teilnahme (wird nicht angemeldet) - Beide Tutorien: Teilnahme (wird nicht angemeldet)

Lehramtsmodul 2: Einführung in die Praktische Philosophie

- S Einführung in die Praktische Philosophie: wird im Seminar bekannt gegeben o 26111
- Tutorium: Teilnahme (wird nicht angemeldet)

Lehramtsmodul 3: Grundlagen der Theoretischen Philosophie

- VL Metaphysik und Erkenntnistheorie: Teilnahme (wird nicht angemeldet)
- S Klassische Werke der Theoretischen Philosophie: Hausarbeit (10-15 Seiten) o 26121

Lehramtsmodul 4: Grundlagen der Praktischen Philosophie

- VL Handlungstheorie und Ethik: Mündliche Prüfung (oder Klausur) o 26131 (Gewichtung: 50%)
- 2x Klassische Werke der Praktischen Philosophie: in einem der Seminare muss eine studienbegleitende Prüfung (nach Vorgabe des Dozenten) erbracht werden, im anderen eine Hausarbeit (10-15 Seiten)
 - o 26132 (Hausarbeit, Gewichtung: 50%) o
 - 26133 (unbenotete Studienleistung)

Lehramtsmodul 5: Mensch und Technik (Wahlmodul)

- IV Anthropologie und Technik und S Klassische Positionen der Technikphilosophie: eines der beiden Seminare muss mit einer Hausarbeit (10-15 Seiten) abgeschlossen werden, im anderen wird Teilnahme (wird nicht angemeldet) vorausgesetzt
 - o 26141 (Hausarbeit)

Lehramtsmodul 6: Sprache und Geist (Wahlmodul)

- S Sprachphilosophie und S Philosophie des Geistes: eines der beiden Seminare muss mit einer Hausarbeit (10-15 Seiten) abgeschlossen werden, im anderen wird Teilnahme (wird nicht angemeldet) vorausgesetzt
 - o 26151 (Hausarbeit)

Lehramtsmodul 7: Fachdidaktik

- IV und S Fachdidaktik I: gemeinsame Prüfung über beide Veranstaltungen o 26161

Lehramtsmodul 8: Sprache und Erkenntnis

- 2x S Moderne Texte der Sprachphilosophie/Epistemologie: eines der beiden Seminare muss mit einer Hausarbeit (20-25 Seiten) abgeschlossen werden, im anderen wird Teilnahme (wird nicht angemeldet) vorausgesetzt
 - o 26171 (Hausarbeit)

Lehramtsmodul 9: Anwendungsbezogene Ethik

- IV Einführung in die anwendungsbezogene Ethik und S Probleme der anwendungsbezogenen Ethik: eines der beiden Seminare muss mit einer Hausarbeit (20-25 Seiten) abgeschlossen werden, im anderen wird Teilnahme (wird nicht angemeldet) vorausgesetzt
 - o 26181 (Hausarbeit)

Lehramtsmodul 10: Fachdidaktik II

- S Fachdidaktik II: Hausarbeit (20-25 Seiten) o 26191

Lehramtsmodul 11: Wissen und moderne Zivilisationen

- VL Technologische Kultur: Mündliche Prüfung (oder Klausur) o 26201 (Gewichtung: 50%)
- S Kultur, Symbol, Text: Teilnahme (wird nicht angemeldet) - S Religionsphilosophie: Hausarbeit (20-25 Seiten)
 - o 26202 (Gewichtung: 50%)

Lehramtsmodul 12: Theorien der Normativität (Wahlmodul)

- S Klassische Texte der Ethik oder Ästhetik und S Moderne Texte der Ethik oder Ästhetik: eines der beiden Seminare muss mit einer Hausarbeit (20-25 Seiten) abgeschlossen werden, im anderen wird Teilnahme (wird nicht angemeldet) vorausgesetzt
 - o 26211

Lehramtsmodul 13: Theorie und Wissen (Wahlmodul)

- S Wissens- und Erkenntnistheorie und S Probleme der Wissensgesellschaft: eines der beiden Seminare muss mit einer Hausarbeit (20-25 Seiten) abgeschlossen werden, im anderen wird Teilnahme (wird nicht angemeldet) vorausgesetzt
 - o 26221

Anmeldung zur und Ablauf der mündlichen Prüfung zum 1. Staatsexamen im Lehramtsstudiengang Philosophie/Ethik (gemäß GymPO 2009)

Bitte beachten Sie die folgenden Schritte, wenn Sie sich zur mündlichen Prüfung zum 1. Staatsexamen im Studiengang Philosophie/Ethik anmelden möchten:

1. **Voranmeldung im Sekretariat** des Institutes für Philosophie unter Angabe von Namen, Matrikelnummer, Email-Adresse sowie zwei Wunsch-Prüfern (**Stichtag für die Prüfungen im Herbst 2021 ist der 30. April 2021**)
2. Danach wird nach Möglichkeit gemäß den Wünschen der KandidatInnen PrüferInnen zugeteilt (ohne Garantie, dass die Wünsche erfüllt werden können). Nach Benachrichtigung per Mail besuchen Sie eine Sprechstunde Ihrer PrüferInnen und machen die konkreten Prüfungsthemen für die genannten drei Themengebiete aus.
3. Mit den von den Prüfern unterschriebenen Anmeldeformular melden Sie sich dann offiziell beim Landeslehrerprüfungsamt in Vaihingen an, das auch die Federführung in der Staatsexamensprüfung innehat, die Prüfungstermine festlegt usw.

Ablauf und Inhalt der Prüfung:

Die mündliche Prüfung für das erste Staatsexamen im Fach LA Philosophie/Ethik dauert 60 Minuten, davon entfallen etwa 40 Minuten auf drei mit den Prüfungskandidatinnen vereinbarte Prüfungsthemen zu den Bereichen

1. Theoretische Philosophie,
2. Praktische Philosophie,
3. Angewandte Ethik.

Die verbleibenden ca. 20 Minuten sollen der Prüfung von

4. Grundlagen- und Überblickswissen

vorbehalten sein. Die zu prüfenden Personen sollen hierbei zeigen, dass sie einen Überblick sowohl über die Systematik als auch über die Geschichte der Philosophie besitzen.

Das Thema Praktische Philosophie und das Thema Theoretische Philosophie wird auf Grundlage je eines Werkes geprüft.

Für das systematische Grundlagen- und Überblickswissen sollen Disziplinen der Philosophie und deren Hauptfragestellungen und -probleme angesprochen werden, die in den ersten 40 Minuten nicht Thema waren. Disziplinen der Philosophie sind auf dem Feld der theoretischen Philosophie z. B. Metaphysik, Erkenntnistheorie, Philosophie des Geistes und Sprachphilosophie; auf dem Feld der praktischen Philosophie sind dies v. a. die Ethik incl. Bereichsethiken, aber auch die Politische Philosophie, Rechtsphilosophie, Religionsphilosophie, Kunst- und Technikphilosophie (ca. 10 Minuten).

Für das historische Grundlagen- und Überblickswissen werden Epochen, Philosophen und philosophische Strömungen thematisiert, die im Zusammenhang mit den für die ersten beiden Prüfungsthemen angegebenen Werken stehen (sowohl das Werk zum Themenbereich der theoretischen, als auch dasjenige zur praktischen Philosophie). Die zu prüfenden Personen sollen dabei ihre Kenntnis des philosophiehistorischen Kontextes der betreffenden Werke demonstrieren, vor allem der mit den Werken zusammenhängenden Problem- und Argumenttraditionen (ca. 10 Minuten).

Empfohlene Literatur zur Vorbereitung für den Prüfungsteil „Grundlagen- und Überblickswissen“

- Dieter Birnbacher, Analytische Einführung in die Ethik, Berlin, New York (de Gruyter) 2003.
- Wolfgang Detel (Hrsg.), Grundkurs Philosophie, Stuttgart (Reclam) 2007 ff., davon:
 - Bd. 2: Metaphysik und Naturphilosophie,
 - Bd. 3: Philosophie des Geistes und der Sprache,
 - Bd. 4: Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie
 - Bd. 5: Politische Philosophie (Robin Celikates/Stephan Gosepath)
- Eugen Fischer/Wilhelm Vossenkuhl, Die Fragen der Philosophie. Eine Einführung in Disziplinen und Epochen, München (Beck) 2003.
- Otfried Höffe (Hrsg.), Klassiker der Philosophie (2 Bände), München (Beck) 2008.
- Stefan Jordan/Christian Nimtz (Hrsg.), Lexikon Philosophie: Hundert Grundbegriffe, Stuttgart (Reclam) 2009
- Anthony Kenny, Geschichte der abendländischen Philosophie, 4 Bände, Darmstadt (WB) 2014
- Thomas Nagel, Was bedeutet das alles? Eine ganz kurze Einführung in die Philosophie, Stuttgart (Reclam) 1990.
- Wolfgang Wieland (Hrsg.), Geschichte der Philosophie in Text und Darstellung, 9 Bände, Stuttgart (Reclam) 2005

Bachelor of Education Philosophie/Ethik nach Prüfungsordnung 2015

1 (WiSe)	BE 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie <i>Veranstaltung und Tutorium</i>	BE 2: Einführung in die formale Logik <i>Seminar und Tutorium</i>	
2 (SoSe)	BE 3: Überblick I <i>Vorlesung und Tutorium</i>	BE 4: Einführung in die Praktische Philosophie <i>Seminar und Tutorium</i>	<i>Fach 1 - BE 5:</i> Argumentieren und Schreiben LA <i>Seminar</i>
3 (WiSe)	BE 6: Überblick II <i>Vorlesung und Tutorium</i>	BE 7: Einführung in die Theoretische Philosophie <i>Seminar und Tutorium</i>	
4 (SoSe)	BE 8: Klassiker <i>Seminar</i>	BE 9: Praktische Philosophie <i>Seminar</i>	<i>Fach 2 - BE 5:</i> Argumentieren und Schreiben LA <i>Seminar</i>
5 (WiSe)	BE 10: Theoretische Philosophie <i>Seminar</i>	BE 11: Angewandte Ethik <i>Seminar</i>	
6 (SoSe)	BE 12: Interdisziplinäre Themen <i>Seminar</i>	BE 13: Klassiker-Lektüre <i>Seminar</i>	BE 14: Fachdidaktik Philosophie <i>Seminar</i>

Für einen erfolgreichen Abschluss des Bachelor of Education Philosophie/Ethik sind alle auf dem Studienplan aufgeführten Module erfolgreich abzuschließen. Dies muss nicht notwendig in den dort aufgeführten Semestern erfolgen. Folgend aufgeführt finden Sie Erläuterungen zu allen Modulen und die Prüfungsnummern, unter denen Sie die Prüfungsleistungen während des Anmeldezeitraums im LSF anmelden, sowie Informationen zur Orientierungsprüfung.

Orientierungsprüfung

Die Orientierungsprüfung umfasst im Bachelor of Education Philosophie/Ethik das erfolgreiche Bestehen der Module ‚Einführung in die Geschichte der Philosophie‘ und ‚Einführung in die formale Logik‘. Bis zum Beginn der Vorlesungszeit des dritten Semesters ist die Orientierungsprüfung abzulegen. Ist sie bis zum Beginn der Vorlesungszeit des vierten Semesters einschließlich etwaiger Wiederholungsprüfungen nicht abgeschlossen, so erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, die zu prüfende Person hat das Versäumnis nicht zu vertreten. Das Bestehen der Orientierungsprüfung setzt weiterhin den Nachweis des Latinums bzw. Graecums (entsprechend 4 Jahren Unterricht der Sekundarstufe oder 3 Jahren Sekundarstufe II mit Abiturprüfung oder Niveau B2) voraus.

Modulleistungen

In den Modulen des Bachelor of Education wird die Art der Prüfungsleistung zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Folgenden werden die im Modulhandbuch aufgelisteten Standardleistungen aufgeführt. Die Dozierenden können in ihren Seminaren auch andere Prüfungsleistungen, die im Arbeitsumfang diesen Angaben entsprechen, einführen. Außerdem können von den Dozierenden Prüfungsvorleistungen (wie z.B. Referate) gefordert werden.

Modul 57270: BE 1 - Einführung in die Geschichte der Philosophie

- Veranstaltung: Einführung in die Geschichte der Philosophie -
Tutorium zur Vorlesung

- Prüfungsnummer: 57271 (Prüfungsleistung nach Vorgabe der Dozierenden)

Modul 57310: BE 2 - Einführung in die formale Logik

- Veranstaltung: Einführung in die formale Logik -
Tutorium zur Vorlesung

- Prüfungsnummer: 57311 (Prüfungsleistung nach Vorgabe der Dozierenden)

Modul 57430: BE 3 - Überblick I

- Vorlesung: Überblick I
- Tutorium zur Vorlesung

- Prüfungsnummer: 57431 (mündliche Prüfung)

Modul 57320: BE 4 - Einführung in die praktische Philosophie

- Veranstaltung: Einführung in die praktische Philosophie
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57321 (Prüfungsleistung nach Vorgabe der Dozierenden)

Modul 59770: BE 5 - Argumentieren und Schreiben

- Seminar: Argumentieren und Schreiben
 - Prüfungsnummer: 59771 (unbenotete Studienleistung)

Modul 57440: BE 6 - Überblick II

- Vorlesung: Überblick II
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57441 (mündliche Prüfung)

Modul 57300: BE 7 - Einführung in die theoretische Philosophie

- Veranstaltung: Einführung in die theoretische Philosophie
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57301 (Prüfungsleistung nach Vorgabe der Dozierenden)

Modul 57490: BE 8 - Klassiker

- Seminar: Klassiker
 - Prüfungsnummer: 57491 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Modul 57530: BE 9 - Praktische Philosophie

- Seminar: Praktische Philosophie
 - Prüfungsnummer: 57531 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Modul 57500: BE 10 - Theoretische Philosophie

- Seminar: Theoretische Philosophie
 - Prüfungsnummer: 57501 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Modul 59760: BE 11 - Angewandte Ethik

- Seminar: Angewandte Ethik
 - Prüfungsnummer: 59761 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Modul 59780: BE 12 - Interdisziplinäre Themen

- Seminar: Interdisziplinäre Themen
 - Prüfungsnummer: 59781 (unbenotete Studienleistung)

Modul 59790: BE 13 - Klassiker-Lektüre

- Seminar: Klassiker-Lektüre
 - Prüfungsnummer: 59791 (unbenotete Studienleistung)

Studierende im Bachelor of Education Philosophie/Ethik müssen außerdem im Laufe ihres Studiums ein Seminar zur Fachdidaktik Philosophie erfolgreich abschließen:

Modul 59530: BE 14 - Fachdidaktik Philosophie/Ethik

- Seminar: Fachdidaktik
 - Prüfungsnummer: 59531 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Termine

Beginn der Lehrveranstaltungen:	19. April 2021
Ende der Lehrveranstaltungen:	24. Juli 2021
Unterbrechung (Pfingsten):	25. - 29. Mai 2021

Abschlußprüfung (Lehramt nach GymPO):

Staatsexamen:	Termine gibt das Landeslehrerprüfungsamt vor
Anmeldefrist bis:	in der Regel bis zu sechs Monate vor der Prüfung

Die Anmeldung zum Staatsexamen im Lehramt erfolgt über das Landeslehrerprüfungsamt (Unterlagen erhalten Sie auf deren Internetseite, siehe *Links*).

Für alle Prüfungen gilt: Es besteht kein Anspruch auf einen bestimmten Prüfer. Wir müssen u.a. darauf achten, dass die Prüfungslasten in etwa gleich verteilt sind, so dass wir ggf. nicht alle Wünsche berücksichtigen können.

Bachelor- und Masterarbeiten:

Bachelor- und Masterarbeiten werden wie jede studienbegleitende Prüfung über das Prüfungsamt angemeldet. Die Anmeldebedingungen entnehmen Sie Ihrer Prüfungsordnung. Die Absprache der Themen erfolgt mit dem jeweiligen Prüfer.

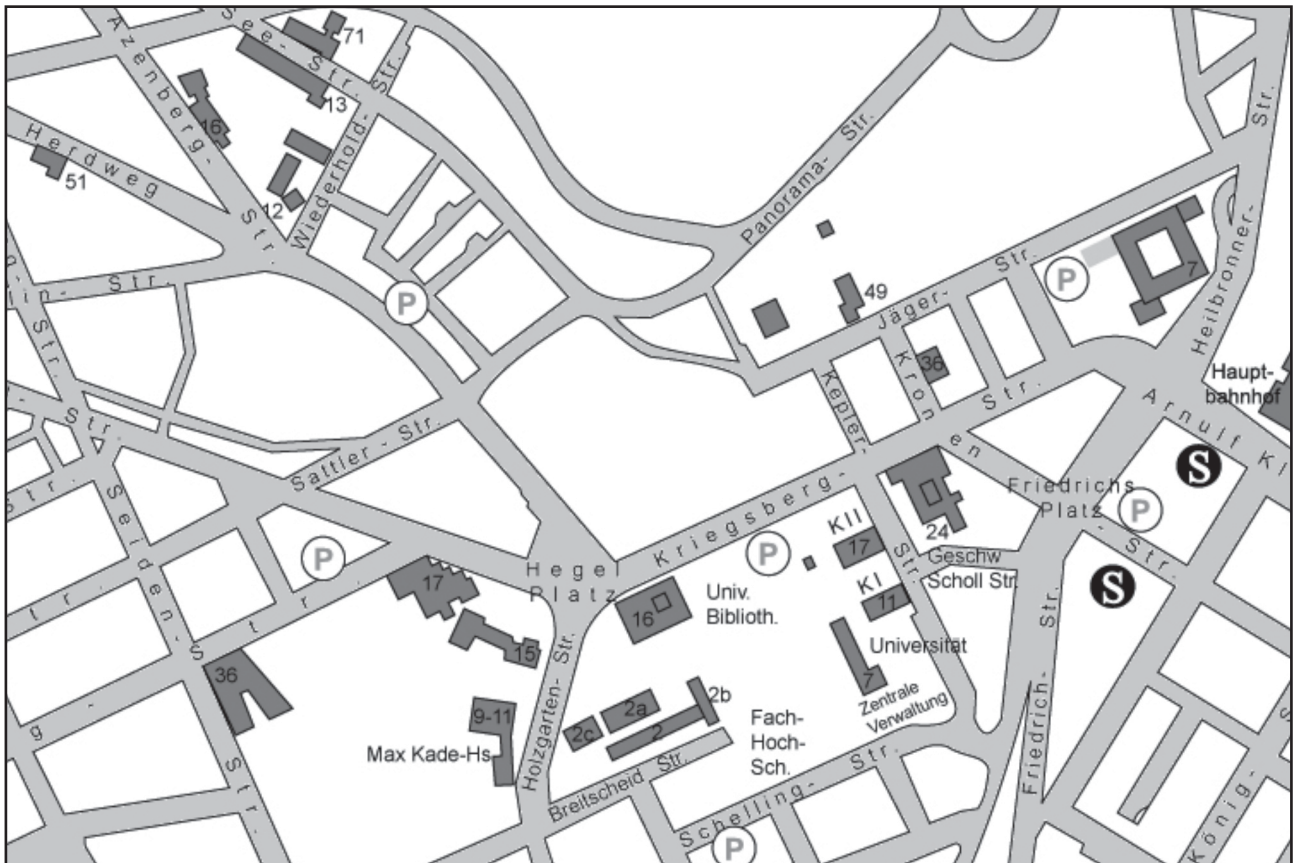
Räume

Hinweise zu den Veranstaltungsorten

M 2.xx	Breitscheidstr. 2 (auch Hörsaalprovisorium gegenüber der Universitätsbibliothek)
M 11.xx	Keplerstr. 11 (K I); die erste Ziffer nach dem Punkt gibt das Stockwerk an.
M 17.xx	Keplerstr. 17 (K II); die erste Ziffer nach dem Punkt gibt das Stockwerk an.
M 12.xx	Azenbergstr. 12
M 36.31	Seidenstr. 36, 3. Stock (Seminarraum)
M 18.11	Azenbergstr. 18
R 2.382	Geschwister-Scholl-Str. 24

Das Institut in der Seidenstr. 36 ist per ÖPNV zu erreichen mit dem Bus, Linie 42 vom HBF, Bus, Linie 43 vom Rotebühlplatz/Stadtmitte und mit der Straßenbahn, Linie 4. Der Name der entsprechenden Haltestelle lautet *Rosenberg-/ Seidenstraße*.

Lageplan der Veranstaltungsorte in der Innenstadt



Prüfungsberechtigte im Fach Philosophie

- Lehrveranstaltungsbegleitende Prüfungen und Hausarbeiten werden von den SeminarleiterInnen abgenommen und beurteilt.
- Berechtigt zur Betreuung von Abschlussprüfungen und -arbeiten im Bachelor-, Master- und Magister-Studiengang sind alle ProfessorInnen und PrivatdozentInnen des Instituts:
 - Apl. Prof. Dr. Andreas Luckner
 - Dr. Sebastian Ostritsch
 - PD Dr. Joachim Bromand
 - Jun.-Prof. Dr. Ulrike Pompe
 - Dr. Ulrike Ramming
 - Prof. Dr. Jakob Steinbrenner
 - Dr. Hauke Behrendt
- Prüfungsberechtigt für Zwischenprüfungen und Abschlussprüfungen im Studiengang Lehramt Philosophie/Ethik sind:
 - Apl. Prof. Dr. Andreas Luckner
 - Dr. Sebastian Ostritsch
 - PD Dr. Joachim Bromand
 - Jun.-Prof. Dr. Ulrike Pompe
 - Dr. Ulrike Ramming
 - Prof. Dr. Jakob Steinbrenner

Aktuelles, Kontakte, Links

Infophil:

Das Institut für Philosophie hat einen Emailverteiler „Infophil“ eingerichtet. Über diesen werden tagesaktuelle Meldungen, Vorträge, Ausfälle, etc. kommuniziert. Es wird allen Studierenden empfohlen, sich hier im Formular auf der Internetseite des Instituts für Philosophie (siehe *Links*) einzutragen.

Aktuelle Sprechzeiten:

Die aktuellen Sprechzeiten der MitarbeiterInnen und Lehrbeauftragten des Instituts für Philosophie entnehmen Sie bitte der Internetseite des Instituts (siehe *Links*).

Studienberatung:

Auf den Internetseiten des Instituts (siehe *Links*) gibt es den Eintrag *Studienberatung*. Hier finden Sie Antworten auf häufig gestellte Fragen zum Studium.

Finanziert aus Qualitätssicherungsmitteln des Landes steht Ihnen außerdem Dirk Lenz als Studiengangsmanager für die allgemeine Studienberatung zur Verfügung (aktuelle Sprechstundenzeiten auf der Internetseite des Instituts).

Bei Studiengangswechseln stehen Ihnen Ulrike Ramming und Andreas Luckner als Studienfachberater zur Verfügung (aktuelle Sprechstundenzeiten auf der Internetseite des Instituts).

Prüfungsausschuss:

Die Modulprüfungen im Bachelor, Master und Lehramt (alles nach neuer PO) werden zentral über das Prüfungsamt der Universität Stuttgart (siehe *Links*) verwaltet. Für die Anrechnung von Studienleistungen oder bei Problemen mit der Prüfungsverwaltung ist der Prüfungsausschuss Philosophie zuständig. Den Vorsitz hat Prof. Misselhorn inne. Sollten Sie eine Anfrage an den Prüfungsausschuss haben, wenden Sie sich bitte zuerst an Dirk Lenz.

Sekretariat:

Im Sekretariat des Instituts steht Ihnen Frau Brümmer zur Seite. Im Sekretariat erhalten Sie keine Studienberatung und auch keine Scheine (diese bekommen Sie in der Institutsbibliothek).

Bitte beachten Sie die Sprechzeiten des Sekretariats: Montag bis Freitag von 9-12 Uhr

Institutsbibliothek:

In der Bibliothek des Instituts für Philosophie finden Sie die meisten für Ihr Studium nötigen Klassiker und modernen Texte der Philosophie. Die Bibliothek ist eine Präsenzbibliothek, das Ausleihen von Büchern ist nicht möglich.

Während der Vorlesungszeit ist die Institutsbibliothek Philosophie in der Regel von Montag bis Donnerstag von 9.30-16.30 Uhr und Freitags von 9.30-13.30 Uhr geöffnet.

In der vorlesungsfreien Zeit ist die Institutsbibliothek von Montag bis Donnerstag von 11-15 Uhr und Freitags von 11-13 Uhr geöffnet.

Adresse:

Universität Stuttgart
Institut für Philosophie
Seidenstraße 36 (3. OG)
70174 Stuttgart

Tel.: (0711) 685-82491 (Sekretariat)
Fax.: (0711) 685-82492
Mail: sekretariat@philo.uni-stuttgart.de

Links:

Universität Stuttgart:	www.uni-stuttgart.de
Internetseite des Instituts:	www.uni-stuttgart.de/philo
Prüfungsamt:	www.uni-stuttgart.de/pruefungsamt
Landeslehrerprüfungsamt:	www.kultusportal-bw.de
Zentrale Studienberatung:	www.uni-stuttgart.de/zsb
Informationen zum Lehramt:	www.uni-stuttgart.de/lehramt
Modulhandbücher und Veranstaltungen:	campus.uni-stuttgart.de
Lern- und Lehrplattform Ilias:	ilias3.uni-stuttgart.de
Rechenzentrum:	tik.uni-stuttgart.de
Universitätsbibliothek:	ub.uni-stuttgart.de

Philosophie in Stuttgart

Die Stärken des Stuttgarter Instituts für Philosophie liegen in der Verbindung von Grundlagenforschung und Anwendungsbezug in den Bereichen Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Technikphilosophie, Ästhetik, Philosophie des Geistes, der Sprache und der Kultur, Ethik sowie Politische Philosophie.

Die Stuttgarter Herangehensweise an philosophische Probleme zeichnet sich aus durch:

Innovation: Es werden sowohl neue Perspektiven auf die grundlegenden Fragen der philosophischen Tradition aufgezeigt als auch neue technische, wissenschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen philosophisch reflektiert. Die aktuellen philosophischen Forschungsprobleme und Diskussionen werden weitergeführt und innovative philosophische Theorien und Erklärungsmodelle erarbeitet.

Integration: Viele Fragen und Probleme lassen sich nicht allein aus der Perspektive der Geisteswissenschaften, der Sozialwissenschaften oder der Natur- und Technikwissenschaften in den Blick bekommen. Manchmal führen eingefahrene alltägliche und wissenschaftliche Herangehensweisen sogar in eine Sackgasse. Dann kann der Rekurs auf die Kunst helfen, verfestigte Denkmuster aufzubrechen und neue Wege aufzuzeigen. Die Stuttgarter Philosophie macht es sich deshalb zur Aufgabe, unterschiedliche Wissensbereiche und Formen der Praxis an der Schnittstelle von Wissenschaft, Kunst und Technik zusammenzubringen und so neue integrative Denkweisen und Lösungsansätze aufzeigen.

Interdisziplinarität: In der Forschung und Lehre besteht eine enge interdisziplinäre Kooperation mit den Geistes- und Sozialwissenschaften sowie mit den Natur- und Technikwissenschaften. Besonders hervorzuheben ist die intensive Beteiligung des Instituts für Philosophie am Exzellenzcluster SimTech und an der im Rahmen der Exzellenzinitiative geförderten Graduiertenschule GSaME. Kooperationen bestehen auch mit Firmen und anderen Hochschulen der Region wie der Stuttgarter Hochschule der Medien und den Universitäten Tübingen und Ulm.

Internationalität: Das philosophische Institut unterhält zahlreiche Kooperationen mit internationalen universitären und außer-universitären Einrichtungen. Es gibt einen deutsch-französischen Studiengang „praxisorientierte Kulturphilosophie“ in Zusammenarbeit mit Paris VIII. Für Studierende besteht zudem die Möglichkeit, an englischsprachigen Lehrveranstaltungen teilzunehmen. Außerdem bieten zahlreiche Gastvorträge und Tagungen die Gelegenheit, mit international renommierten Philosophinnen und Philosophen ins Gespräch zu kommen. Ausländische WissenschaftlerInnen können beispielsweise mit einem Stipendium des DAAD oder der Alexander von Humboldt Stiftung einen Forschungsaufenthalt am Institut verbringen. Studierende können an einem Austausch im Rahmen des Erasmus-Programms oder DAAD teilnehmen.

Gesellschaftliche Relevanz: Die Stuttgarter Philosophie nimmt die Aufgabe ernst, auch ein Forum für die Diskussion drängender gesellschaftlicher Probleme zu bieten. Dies geschieht beispielsweise im Rahmen der regelmäßig organisierten Ringvorlesungen oder dem UNESCO-Welttag der Philosophie. Das Institut für Philosophie arbeitet dabei eng zusammen mit dem Internationalen Zentrum für Kultur und Technikforschung (IZKT), mit den Stuttgarter Schulen, der Volkshochschule und anderen Institutionen in Stadt und Region. Wer tiefer in die Materie eindringen möchte, kann sich als GasthörerIn einschreiben und an den regulären Lehrveranstaltungen teilnehmen.